

# Correspondenzblatt

der

## Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Das Blatt erscheint  
jeden Sonnabend.

Redaktion: **H. Imbricit,**  
Berlin SO. 16, Engelufer 15.

Abonnementspreis  
pro Quartal M. 1,50.

### Inhalt:

|  | Seite |   | Seite |
|--|-------|---|-------|
| <b>Die Lohnbewegungen im Jahre 1904.</b>                       | 617   | <b>Unternehmerkreise.</b> Ferienregelung im deutschen Buch-       |       |
| <b>Gesetzgebung u. Verwaltung.</b> Die österreichische         |       | druckgewerbe. — Tarifbestrebungen im französischen Buch-          |       |
| <b>Gewerbeinspektion im Jahre 1904.</b>                        | 624   | druckgewerbe  | 631   |
| <b>Statistik u. Volkswirtschaft.</b> Die Arbeitslosigkeit      |       | <b>Hygiene, Arbeiterschutz.</b> Seimarbeit und Cholera. —         |       |
| <b>in den norwegischen Fachverbänden</b>                       | 625   | <b>Achthunderttag in englischen Regierungswerkstätten</b>         | 631   |
| <b>Arbeiterbewegung.</b> Aus den deutschen Gewerkschaften. —   |       | <b>Gewerbegerichtliches.</b> Sonderbündelei                       | 631   |
| <b>Von den amerikanischen Gewerkschaften.</b>                  | 627   | <b>Polizei, Justiz.</b> Aufreizung zum Klassenhaß                 | 632   |
| <b>Kongresse.</b> Dritter Verbandstag der Fleischer            |       | <b>Kartelle u. Sekretariate.</b> Aus den Gewerkschaftsartikeln.   |       |
| <b>und Berufsgenossen. — Erste Verbandskonferenz</b>           |       | <b>— Von den Arbeitersekretariaten. — Arbeitersekretäre für</b>   |       |
| <b>der Asphalteure Deutschlands. — Der britische</b>           |       | <b>Düsseldorf und München gesucht</b>                             | 632   |
| <b>Gewerkschaftskongress</b>                                   | 628   | <b>Genossenschaftliches.</b> Cigarettenarbeiter-Genossenschaft in |       |
| <b>Lohnbewegungen.</b> Streiks u. Aussperrungen in Deutschland | 631   | <b>Dresden.</b>   | 632   |
|  |       | <b>Andere Organisationen.</b> Christliche Gewerkschaftsartikeln   | 632   |

## Die Lohnbewegungen im Jahre 1904.

Soweit sich das Wirken der Gewerkschaften in Deutschland in bezug auf Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen statistisch darstellen läßt, beschränkte sich diese Darstellung auf die Registrierung der Streiks und Angaben über die Zahl der erfolgreichen, teilweise erfolgreichen und erfolglosen Arbeitseinstellungen. Seit dem Jahre 1900 ist es infolge Verbesserung der Statistik möglich geworden, auch die Zahl der Personen anzugeben, die bei den Streiks vollen oder teilweisen Erfolg erzielten. Es konnte in den letzten Jahren bekannt gegeben werden, wie viel Personen eine Verkürzung der Arbeitszeit und eine Lohnerhöhung erreichten, nicht aber ließ sich die erreichte Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung im ganzen und im einzelnen angeben. Vom Jahre 1905 wird auch diese Angabe gemacht werden können, so daß dann ein Urteil darüber ermöglicht wird, ob die für die Streiks gebrachten Opfer dem Errungenen entsprechen.

Es genügt aber nicht, die Errungenschaften eines Streiks in unmittelbarem Vergleich mit den aufgewendeten Mitteln und Kräften zu stellen. Oft werden die Forderungen der Arbeiter einige Monate nach einem verlorenen Streik anerkannt und durchgeführt. Zahlreicher aber sind die Fälle, in denen die Unternehmer es bei Forderungen der Arbeiter nicht zu einer Arbeitseinstellung kommen lassen, nachdem sie die Wirkungen eines Streiks, wenn auch zuungunsten der Arbeiter beendeten Streiks gefühlt haben. Ohne eine vorherige Arbeitseinstellung, gleichviel, wie ihr Verlauf war, würden die Unternehmer sich nicht geneigt zeigen, mit der Arbeiterorganisation zu verhandeln.

Dierzu kommen die zahlreichen Fälle, in denen die Unternehmer, einer guten Gewerkschaftsorganisation gegenüberstehend, sich sagen, daß es zu einem hartnäckigen Kampfe kommen wird, dessen Nachwirkungen das Unternehmertum weit härter treffen, als die Arbeiterschaft. Ohne daß bereits das Erziehungsmittel eines Streiks vorher zur Anwendung gebracht worden ist, halten es die Unternehmer in solchen Fällen vielfach für zweckmäßiger, den Ar-

beitern Entgegenkommen zu zeigen und die Arbeitseinstellung zu vermeiden.

Wenn es daher auch für die späteren Jahre möglich sein sollte, im vollen Umfange darzustellen, was durch die Streiks erreicht worden ist, so wäre damit noch lange nicht erwiesen, welche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen durch die Gewerkschaften herbeigeführt werden. Dieses annähernd vollständig zu erweisen, machte es erforderlich, auch das darzustellen, was durch die Lohnbewegungen, die nicht zur Arbeitseinstellung führten, erreicht wurde.

Von einzelnen Gewerkschaften sind solche Uebersichten schon seit vielen Jahren aufgestellt und veröffentlicht worden. Jedoch war es nicht möglich, diese Veröffentlichungen zu einer zusammenfassenden Darstellung zu vereinigen. Deshalb entschlossen sich die Vorstände der gewerkschaftlichen Centralverbände, vom Jahre 1904 ab eine Statistik über die Lohnbewegungen nach einheitlichen Grundsätzen zu führen und die Ergebnisse dieser Statistik von der Generalkommission zusammenstellen und veröffentlichen zu lassen.

Daß eine solche Aufnahme im ersten Jahre nicht vollkommen sein kann, ist leicht erklärlich. Von den Verbänden, in welchen eine solche Statistik seit längerer Zeit geführt ist, wird heute schon Vollkommenes geboten werden können. In den Organisationen, in welchen diese Statistik neu eingeführt ist, wird es jedoch noch längerer Schulung der Beamten der Zweigvereine bedürfen, ehe die Aufnahmen auch hier umfassend genug werden, um ein vollkommenes Bild der gesammten von den Gewerkschaften Deutschlands durchgeführten Lohnbewegungen geben zu können. In einigen Jahren wird es aber gelingen, diesen heute noch zu konstatierenden Mangel zu beseitigen, wie es auch im Laufe der Jahre gelungen ist, die sonstigen von den Gewerkschaften regelmäßig veranstalteten Statistiken so auszugestalten, daß sie heute allen Anforderungen genügen, die an solche Arbeiten zu stellen sind.

Ein Mangel wird der Statistik über die Lohnbewegungen wohl noch für längere Zeit anhaften. Es

**Metallindustrie und Schiffbau :**

|                           |           |               |              |               |              |               |
|---------------------------|-----------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| Metallarbeiter . . . . .  | 69        | 19 529        | 8 511        | 25 493        | 9 008        | 23 158        |
| Kupferschmiede . . . . .  | 2         | 17            | 3            | —             | —            | —             |
| Schiffszimmerer . . . . . | 4         | 130           | 75           | 225           | 130          | 163           |
| Schmiede . . . . .        | 19        | 714           | 330          | 2 204         | 687          | 1 632         |
| <b>Zusammen . . . . .</b> | <b>94</b> | <b>20 390</b> | <b>8 919</b> | <b>27 922</b> | <b>9 915</b> | <b>24 953</b> |

**Graphische Gewerbe und Papierindustrie :**

|                                       |           |              |            |              |            |              |
|---------------------------------------|-----------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Buchbinder . . . . .                  | 9         | 3 079        | —          | —            | —          | —            |
| Buchdruckerei-Hilfsarbeiter . . . . . | 4         | 636          | 36         | 159          | 600        | 587          |
| Lithographen . . . . .                | 22        | 1 037        | 565        | 1 554        | 291        | 582          |
| <b>Zusammen . . . . .</b>             | <b>35</b> | <b>4 752</b> | <b>601</b> | <b>1 713</b> | <b>891</b> | <b>1 169</b> |

**Holzindustrie :**

|                           |            |               |              |               |               |               |
|---------------------------|------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| Bildhauer . . . . .       | 18         | 896           | 415          | 760           | 650           | 2 025         |
| Böttcher . . . . .        | 16         | 1 108         | 721          | 3 245         | 1 108         | 2 722         |
| Holzarbeiter . . . . .    | 108        | 19 344        | 7 707        | 23 746        | 14 577        | 22 675        |
| Tapezierer . . . . .      | 3          | 785           | 785          | —             | 785           | —             |
| Vergolder . . . . .       | 3          | 115           | 77           | 462           | 31            | 31            |
| <b>Zusammen . . . . .</b> | <b>148</b> | <b>22 248</b> | <b>9 705</b> | <b>28 213</b> | <b>17 151</b> | <b>27 453</b> |

**Nahrungs- und Genussmittelindustrie :**

|                             |            |               |              |               |               |               |
|-----------------------------|------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| Bäcker . . . . .            | 17         | 1 768         | 221          | 1 644         | 1 627         | 3 367         |
| Brauer . . . . .            | 96         | 13 588        | 6 939        | 25 030        | 13 523        | 39 077        |
| Fleischer . . . . .         | 4          | 2 060         | 406          | 4 872         | 124           | 180           |
| Müller . . . . .            | 2          | 354           | 354          | —             | —             | —             |
| Tabakarbeiter . . . . .     | 20         | 1 127         | 46           | —             | 1 087         | —             |
| Zigarrenfortierer . . . . . | 5          | 125           | —            | —             | 125           | 225           |
| <b>Zusammen . . . . .</b>   | <b>144</b> | <b>19 022</b> | <b>7 966</b> | <b>31 546</b> | <b>16 486</b> | <b>42 849</b> |

**Bekleidungsindustrie, Lederindustrie, Textilindustrie :**

|                           |           |              |              |               |              |              |
|---------------------------|-----------|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|
| Schneider . . . . .       | 14        | 2 864        | 49           | 294           | 167          | 423          |
| Schuhmacher . . . . .     | 35        | 1 351        | 288          | 1 554         | 1 193        | 2 008        |
| Hutmacher . . . . .       | 4         | 1 948        | 1 870        | 11 160        | 98           | 274          |
| Handschuhmacher . . . . . | 3         | 160          | —            | —             | 62           | 87           |
| Mürschner . . . . .       | 7         | 374          | 122          | 732           | 215          | 645          |
| Lederarbeiter . . . . .   | 2         | 62           | 16           | 96            | 46           | 69           |
| Portefeuille . . . . .    | 5         | 268          | —            | —             | 268          | 482          |
| Textilarbeiter . . . . .  | 11        | 1 149        | 105          | 501           | 1 044        | 1 020        |
| <b>Zusammen . . . . .</b> | <b>81</b> | <b>8 176</b> | <b>2 450</b> | <b>14 337</b> | <b>3 093</b> | <b>5 008</b> |

**Sonstige Berufe :**

|                                    |           |               |              |               |               |               |
|------------------------------------|-----------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| Bureauangestellte . . . . .        | 1         | 2 800         | —            | —             | —             | —             |
| Fabrikarbeiter . . . . .           | 21        | 4 061         | 2 207        | 15 330        | 3 431         | 7 167         |
| Gemeindebetriebsarbeiter . . . . . | 24        | 22 582        | 487          | 6 762         | 9 805         | 9 514         |
| Gasenarbeiter . . . . .            | 6         | 275           | 30           | 60            | 245           | 815           |
| Handels-Transportarb. . . . .      | 33        | 3 638         | 1 003        | 8 273         | 3 132         | 5 431         |
| <b>Zusammen . . . . .</b>          | <b>85</b> | <b>33 356</b> | <b>3 727</b> | <b>30 425</b> | <b>16 613</b> | <b>22 927</b> |

Es erhielten ferner bei den Gemeindebetriebsarbeitern 18 736 Personen teilweise kleine Aufbesserungen, 1529 Inbaliden- und Hinterbliebenenversorgung, 3657 Sommerurlaub von 2—8 Tagen und 11 000 im Krankheitsfalle die Differenz zwischen Krankengeld und Lohn auf die Dauer von 4—6 Wochen bewilligt. Bei den Holzarbeitern wurde in 22 Fällen ein Minimallohn garantiert, in 38 Fällen ein Lohnzuschlag für Ueberstunden bewilligt, in 40 Fällen der Lohn bei Akkordarbeit garantiert, in 10 Fällen die Akkordarbeit und in 3 Fällen der Kost- und Logiszwang beim Arbeitgeber abgeschafft. Bei den Lithographen erhielten 120 Arbeiter Feiertagsbezahlung und 298 einen Zuschlag von 25 Proz. für Ueberstunden bewilligt. Bei den Steinsehern wurde durch tarifliche Festlegung der Arbeitsleistung für 900—1000 Arbeiter eine indirekte Lohnerhöhung von 20—25 Proz. =

12—14 000 Mk. pro Woche erzielt und bei den Tabakarbeitern erhielten 33 Personen besseres und 7 zubereitetes Material infolge der Bewegungen geliefert. Damit ist die Summe der neben der Arbeitszeitverkürzung und der Lohnerhöhungen herbeigeführten Verbesserungen keineswegs erschöpft, doch werden sich alle diese nicht gut in einer Statistik anführen lassen. Diese Beispiele sollen nur zeigen, daß die Bewegungen nicht nur Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhungen, sondern auch eine Reihe sonstiger Verbesserungen der Arbeitsbedingungen herbeiführten.

Den größten Anteil an den Lohnbewegungen hatte das Baugewerbe mit Bewegungen in 489 Orten und 62 030 Beteiligten, einer Arbeitszeitverkürzung von 58 264 Stunden pro Woche für 15 166 Beteiligte und einer Lohnerhöhung von 115 759 Mk. pro Woche für 59 103 Personen. Der Hauptanteil der Bewegungen mit 30 777 Beteiligten,

wird wohl in kurzer Zeit möglich werden, die durch die Lohnbewegungen erzielten Erfolge und schließlich auch die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, die nach erfolglosen Lohnbewegungen eintrat, vollständig darstellen zu können, nicht aber wird es so schnell gelingen, die Herabdrückung der Arbeitsbedingungen anzugeben, die von den Arbeitern ohne nennenswerten Widerstand hingenommen werden. Wird auch die Berichterstattung über diese Vorkommnisse in genügender Weise gepflegt, so werden wir dazu kommen, feststellen zu können, welche Veränderungen in der Dauer der Arbeitszeit und der Lohnhöhe in jedem Jahre zu verzeichnen ist. Von dem englischen Arbeitsamt wird eine solche Statistik seit länger als einem Jahrzehnt mit Hilfe der Gewerkschaften geführt und es liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß das Gleiche nicht auch von den Gewerkschaften Deutschlands durchgeführt werden könne, zumal die von diesen bisher regelmäßig aufgenommenen Statistiken den Leistungen des englischen Arbeitsamtes sehr gut zur Seite gestellt werden können. Dieser Hinweis in Verbindung mit der Wirkung dieser erstmaligen Veröffentlichung der Uebersicht über die Erfolge der Lohnbewegungen dürfte die Beamten der Gewerkschaften, welche die ersten Arbeiten für diese Statistiken zu machen haben, veranlassen, ihre Kraft einzusetzen, um das Beste zu leisten, damit die gemeinsame Arbeit vollkommen wird.

Lohnbewegungen waren insgesamt im Jahre 1904 in 40 Organisationen in 1310 Orten in 15 143 Betrieben mit 249 382 Beschäftigten zu verzeichnen. Für drei Organisationen fehlt die Angabe der Zahl der Beschäftigten und für zwei Organisationen die Zahl der Betriebe. An den Bewegungen waren 184 206 Arbeiter und Arbeiterinnen beteiligt. In 766 Orten, von den 1310 in welchen Bewegungen stattfanden, bestand eine Unternehmerorganisation, welcher die von der Bewegung betroffenen Unternehmer in 616 Orten angehörten. In 575 Fällen kam es infolge der Bewegungen zum Abschluß eines Tarifvertrages. An Ausgaben erforderten die Bewegungen insgesamt nur die Summe von 20 392 Mk. Diese geringe Ausgabe erklärt sich dadurch, daß vielfach die Ausgaben für Drucksachen usw., welche für die Bewegungen erforderlich waren, von den Organisationen als Verwaltungskosten oder auch als Ausgaben für Agitation gebucht wurden. Von den Bewegungen endeten 1687 durch Vergleichsverhandlungen, und zwar fanden die Verhandlungen statt in: 929 Fällen zwischen den Parteien direkt, 173 Fällen mit der Unternehmerorganisation, 24 Fällen vor dem Gewerbegericht, 610 Fällen unter Teilnahme der Organisationsinstanzen und 18 unter Teilnahme anderer Personen oder Körperschaften. In 107 Fällen wurde auf Antrag der Unternehmer und in 1370 Fällen auf Antrag der Arbeiter in Verhandlungen eingetreten.

Daß Lohnbewegungen im Verufe nicht stattgefunden haben berichten die Vorstände der

Organisationen der: Asphalteure, Barbier, Bergarbeiter, Blumenarbeiter, Buchdrucker, Gärtner, Gastwirtsgehülfen, Graveure, Handlungsgehülfen, Lagerhalter, Maschinisten, Notenstecher, Porzellanarbeiter, Seecleute, Wäschearbeiter, Werftarbeiter und Zivilberufsmusiker.

Bei den Glasarbeitern, Sattlern und Stukkateuren haben Bewegungen stattgefunden, doch ließen sich die Materialien darüber nicht in der Vollkommenheit beschaffen, wie es für die Verwendung in der Statistik erforderlich ist. Der Vorstand des Verbandes der Formstecher berichtete über eine Lohnbewegung in Braunschweig. Diese ist aber amtlich als Streik gezählt und deshalb auch unsererseits in der Streikstatistik vermerkt.

Das vorstehend gebotene Gesamtbild der Lohnbewegungen des Jahres 1904 ist somit nicht vollkommen, jedoch fehlen nur Angaben von drei Organisationen, die Lohnbewegungen durchgeführt haben.

Von der Gesamtzahl der Lohnbewegungen wurden solche zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen durchgeführt von 40 Organisationen in 1076 Orten, in 14 781 Betrieben mit 213 709 Beschäftigten. Beteiligt waren an diesen Bewegungen 169 974 Arbeiter und Arbeiterinnen. In 671 Orten bestand eine Unternehmerorganisation und gehörten dieser die betroffenen Unternehmer in 534 Orten an. Zum Abschluß eines Tarifvertrages kam es bei diesen Bewegungen in 559 Fällen. An Ausgaben entstanden insgesamt 16 241 Mk. Durch Vergleichsverhandlungen wurden die Bewegungen beigelegt in 1476 Fällen, und zwar wurden die Verhandlungen geführt in 813 Fällen zwischen den Parteien direkt, in 166 Fällen zwischen der Arbeiter- und der Unternehmerorganisation, in 20 Fällen vor dem Gewerbegericht, in 528 Fällen unter Teilnahme der Organisationsinstanzen und in 16 Fällen infolge Vermittlung dritter Personen oder Körperschaften. Die Verhandlungen erfolgten auf Antrag der Unternehmer in 94 und auf Antrag der Arbeiter in 1173 Fällen.

Der Erfolg der Bewegungen war für 48 534 Arbeiter und Arbeiterinnen eine Verkürzung der Arbeitszeit und für 123 252 eine Lohnerhöhung. Für 1188 dieser Beteiligten fehlte die Angabe über die Summe der erreichten Arbeitszeitverkürzung und für 1872 die Summe der erzielten Lohnerhöhung. Es erreichten nachweisbar 47 346 Arbeiter und Arbeiterinnen eine Arbeitszeitverkürzung von insgesamt 192 420 Stunden pro Woche und 121 380 Arbeiter und Arbeiterinnen eine Lohnerhöhung von zusammen 240 118 Mark pro Woche.

Die folgende Aufstellung zeigt, in welchem Maße die Mitglieder der Einzelnen Organisationen in den verschiedenen Industriegruppen an diesen Bewegungen und dem erzielten Erfolge beteiligt waren:

| Organisation der           | Zahl der |             | Baugewerbe:                    |                                 |                       |                 |
|----------------------------|----------|-------------|--------------------------------|---------------------------------|-----------------------|-----------------|
|                            | Orte     | Beteiligten | Arbeitszeitverkürzung Personen | Es erreichten Stunden pro Woche | Lohnerhöhung Personen | Markt pro Woche |
| Bauhilfsarbeiter . . . . . | 43       | 12 085      | 2 058                          | 6 333                           | 12 085                | 16 538          |
| Dachdecker . . . . .       | 13       | 497         | 360                            | 1 820                           | 518                   | 1 060           |
| Glafer . . . . .           | 9        | 699         | 638                            | 3 519                           | 689                   | 1 214           |
| Maler . . . . .            | 13       | 1 360       | 398                            | 1 104                           | 1 345                 | 2 526           |
| Maurer . . . . .           | 202      | 30 777      | 6 861                          | 26 511                          | 30 777                | 72 241          |
| Steinarbeiter . . . . .    | 22       | 1 116       | 283                            | 2 760                           | 285                   | 698             |
| Steinsetzer . . . . .      | 56       | 2 884       | 449                            | 1 738                           | 1 755                 | 4 171           |
| Töpfer . . . . .           | 27       | 1 319       | 193                            | 1 120                           | 781                   | 1 356           |
| Zimmerer . . . . .         | 104      | 11 293      | 3 926                          | 13 359                          | 10 868                | 15 955          |
| Zusammen . . . . .         | 489      | 62 030      | 15 166                         | 58 264                          | 59 103                | 115 759         |

**Tabelle III. Bewegungen zur Abwehr der Verschlechterung der Arbeitsbedingungen im Jahre 1904.**

| Kaufende Nr. | Organisation der                       | Bewegungen fanden statt |            | Unternehmerorganisation | An der Bewegung beteiligten Personen | Es wurden abgewehrt |  |                         |  |                             |                     | Gesamt- ausgabe für die Bewegungen | Gesamt- ausgabe für die Bewegungen | Lohn- tarif wurde ab- geschlossen in Fällen | Es trat ein Lohn- kürzung auf dem Markt für Arbeiter in Fällen | Gesamt- ausgabe für die Bewegungen |
|--------------|--|-------------------------|------------|-------------------------|--------------------------------------|---------------------|--|-------------------------|--|-----------------------------|---------------------|------------------------------------|------------------------------------|---|--|------------------------------------|
|              |  | in Orten                | Betrefften |                         |                                      | Befand in           | gebörten die betroffenen Unter- nehmer an in Orten | Arbeitszeit- verlänger. | Lohn- kürzung auf dem Markt für Arbeiter in Fällen | Befreiung der Lohn- arbeit. | schlechte Sachverh. |                                    |                                    |   |  |                                    |
| 1            | Bauhauer                               | 3                       | 17         | 1                       | 15                                   | 18                  | 6  | 4                       | 12   | 1                           | 1                   | 1                                  | 1                                  | 20  | 1  | 2420                               |
| 2            | Stützer                                | 7                       | 92         | 1                       | 92                                   | 27                  | 324  | 53                      | 119  | 1                           | 1                   | 1                                  | 1                                  | 20  | 1  | 2420                               |
| 3            | Lehrarbeiter                           | 4                       | 771        | 1                       | 283                                  | 27                  | 324  | 103                     | 351  | 1                           | 1                   | 1                                  | 1                                  | 20  | 1  | 2420                               |
| 4            | Lehrer                                 | 1                       | 27         | 1                       | 27                                   | 158                 | 474  | 55                      | 264  | 1                           | 1                   | 1                                  | 1                                  | 20  | 1  | 2420                               |
| 5            | Sachbearbeiter                         | 6                       | 203        | 4                       | 203                                  | 56                  | 168  | 18                      | 19   | 1                           | 1                   | 1                                  | 1                                  | 20  | 1  | 2420                               |
| 6            | Handels-Transport- u. Verkehrsarbeiter | 17                      | 421        | 2                       | 352                                  | 58                  | 87   | 646                     | 1380   | 2                           | 2                   | 2                                  | 2                                  | 22  | 3  | 72                                 |
| 7            | Handelsreisende                        | 1                       | 40         | 2                       | 32                                   | 53                  | 87   | 34                      | 102  | 1                           | 1                   | 1                                  | 1                                  | 13  | 3  | 91                                 |
| 8            | Goldarbeiter                           | 55                      | 4274       | 11                      | 1010                                 | 56                  | 168  | 11                      | 44   | 1                           | 1                   | 1                                  | 1                                  | 26  | 1  | 72                                 |
| 9            | Quinmer                                | 1                       | 114        | 3                       | 84                                   | 2166                | 8058   | 1564                    | 7151   | 27                          | 27                  | 27                                 | 27                                 | 49  | 6  | 1528                               |
| 10           | Lehrer                                 | 13                      | 96         | 3                       | 95                                   | 96                  | 576  | 72                      | 189  | 3                           | 3                   | 3                                  | 3                                  | 22  | 1  | 48                                 |
| 11           | Lehrer                                 | 2                       | 185        | 3                       | 24                                   | 14                  | 84   | 233                     | 397  | 17                          | 17                  | 17                                 | 17                                 | 23  | 1  | 48                                 |
| 12           | Lithogr. u. Steinbr.                   | 1                       | 9          | 1                       | 9                                    | 1                   | 1  | 1                       | 1  | 1                           | 1                   | 1                                  | 1                                  | 275   | 5  | 1528                               |
| 13           | Maurer                                 | 80                      | ?          | 1                       | 9                                    | 1                   | 1  | 1                       | 1  | 1                           | 1                   | 1                                  | 1                                  | 66  | 1  | 1528                               |
| 14           | Metallarbeiter                         | 42                      | 25339      | 32                      | 9992                                 | 2166                | 8058   | 1564                    | 7151   | 27                          | 27                  | 27                                 | 27                                 | 49  | 6  | 1528                               |
| 15           | Porzellanarbeiter                      | 3                       | 72         | 3                       | 72                                   | 96                  | 576  | 72                      | 189  | 3                           | 3                   | 3                                  | 3                                  | 22  | 1  | 48                                 |
| 16           | Schuhmacher                            | 31                      | 1854       | 24                      | 579                                  | 14                  | 84   | 233                     | 397  | 17                          | 17                  | 17                                 | 17                                 | 23  | 1  | 48                                 |
| 17           | Steinarbeiter                          | 8                       | 210        | 2                       | 187                                  | 14                  | 84   | 206                     | 336  | 8                           | 8                   | 8                                  | 8                                  | 300   | 5  | 1528                               |
| 18           | Töpfer                                 | 10                      | 1449       | 8                       | 894                                  | 176                 | 558  | 158                     | 108  | 5                           | 5                   | 5                                  | 5                                  | 66  | 1  | 1528                               |
| 19           | Zugarbeiter                            | 5                       | 176        | 3                       | 176                                  | 1                   | 1  | 1                       | 1  | 1                           | 1                   | 1                                  | 1                                  | 66  | 1  | 1528                               |
| 20           | Bergarbeiter                           | 2                       | 284        | 1                       | 56                                   | 1                   | 1  | 1                       | 1  | 1                           | 1                   | 1                                  | 1                                  | 66  | 1  | 1528                               |
| Zusammen     |  | 234                     | 36273      | 95                      | 14232                                | 25838               | 9777   | 33779                   | 10670  | 5                           | 5                   | 5                                  | 5                                  | 477   | 16   | 4151                               |

Bei den 80 Bewegungen handelte es sich in 74 Fällen um Verkürzung der Arbeitszeit, in 6 Fällen um Verlängerung der Arbeitszeit. Die Bewegungen waren erfolgreich in 70 Lohnbezügen mit 8028 Maurern eine Lohnreduzierung von durchschnittlich 1,53 Pf. pro Stunde und in 8 Lohnbezügen mit 888 Maurern eine Gehaltssteigerung von durchschnittlich 1,53 Pf. pro Stunde. In 1 Fall: Nichtbezahlung der Wochenlohnarbeit; infolge der Bewegung gelang es, die Lohnhöhe zu erhöhen. In 1 Fall: Nichtbezahlung der Wochenlohnarbeit; infolge der Bewegung gelang es, die Lohnhöhe zu erhöhen. In 1 Fall: Nichtbezahlung der Wochenlohnarbeit; infolge der Bewegung gelang es, die Lohnhöhe zu erhöhen.

instanzen in 82 und durch Vermittlung anderer Personen und Körperschaften in 2 Fällen. Die Verhandlungen wurden eingeleitet auf Antrag der Unternehmer in 13 und auf Antrag der Arbeiter in 197 Fällen. Diese Zahlen sind nicht vollständig, weil für den Verband der Maurer nur angegeben ist, daß in 80 Orten Bewegungen stattfanden, wovon 74 wegen Lohnkürzung und sechs wegen Verlängerung der Arbeitszeit durchgeführt werden mußten und daß die Bewegungen erfolgreich waren. Weitere Angaben fehlen.

Durch die Bewegungen wurde abgewehrt für 2583 Personen eine Arbeitszeitverlängerung von zusammen 9777 Stunden pro Woche und für 3379 Personen eine Lohnkürzung von zusammen 10 670 Mk. pro Woche. Diese in der Abwehr erzielten Erfolge sind mit denen durch die Angriffsbewegungen herbeigeführten aufzunehmen, wenn der Gesamterfolg der Lohnbewegungen des Jahres 1904, soweit er die Dauer der Arbeitszeit und die Lohnhöhe betrifft, völlig gewürdigt werden soll.

Insgesamt erreichten eine Arbeitszeitverkürzung oder wehrten eine Arbeitszeitverlängerung ab 49 929 Arbeiter und Arbeiterinnen von zusammen 202 197 Stunden pro Woche; Lohnerhöhung erreichten oder Lohnkürzungen wehrten ab 124 759 Arbeiter und Arbeiterinnen von insgesamt 250 788 Mark. Für weitere 1188 an den Lohnbewegungen Beteiligten, die eine Verkürzung der Arbeitszeit und für 1872, die eine Lohnerhöhung erzielten, fehlte die nähere Angabe des Erzielten.

Die Arbeitszeit wurde in den Einzelfällen von 1/2 bis zu 36 Stunden pro Woche verkürzt, während Arbeitszeitverlängerung den Arbeitern von 1 1/2 bis 12 Stunden angeboten wurde. Lohnerhöhungen wurden von 50 Pf. bis zu 12 Mk. pro Woche erzielt und angebotene Lohnkürzungen von 50 Pf. bis 13,50 Mk. abgewährt.

Die Zahl der Arbeiter, die in den zwischen diesen Ziffern liegenden Abstufungen Arbeitszeitverkürzung oder Lohnerhöhung erhielten oder Arbeitszeitverlängerung oder Lohnkürzung abwehrten, ergibt die Aufstellung auf S. 622.

In der Regel wurde die Arbeitszeit um täglich eine halbe Stunde oder um eine Stunde verkürzt. Die erstere Herabsetzung der Arbeitsdauer erreichten 20 709, die letztere 11 672 Arbeiter und Arbeiterinnen. Eine Arbeitszeitverkürzung von täglich zwei Stunden erreichten noch 1020 Personen. Die über zwei Stunden täglich erreichte Verkürzung der Arbeitszeit betrifft sicher Ausnahmefälle. Eine Verkürzung um 16 Stunden wöchentlich erlangten 23 Drauer, eine solche um 18 Stunden 204 Fabrikarbeiter und 140 Transportarbeiter, eine solche um 26 Stunden 150 Gemeindebetriebsarbeiter infolge Einführung des Achtstundentages

26 511 Stunden Arbeitszeitverkürzung für 6861 und 72 241 Mk. Lohnerhöhung pro Woche für 30 777 Personen entfällt in dieser Industrie-Gruppe auf den Verband der Maurer. Dann folgte die Gruppe Holzindustrie und in ihr an erster Stelle der Holzarbeiterverband. Einen verhältnismäßig großen Anteil an den Bewegungen hatte der Verband der Brauer und der der Gemeindebetriebsarbeiter. Ersterer hat besonders Erfolge bezüglich

der Verkürzung der Arbeitszeit zu verzeichnen. Es erzielten 6939 Brauer eine solche von zusammen 25 030 Stunden pro Woche und 13 523 eine Lohnerhöhung von zusammen 39 077 Mk. Ein großer Teil dieser Erfolge dürfte der tätigen Mithilfe der Arbeiterorganisationen in den verschiedenen Orten zu danken sein, deren Einfluß auf die Brauereibesitzer sich jedenfalls geltend gemacht hat.

**Tabelle I. Bewegungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Jahre 1904.**

| Laufende Nummer | Organisation der                          | Bewegungen fanden statt |               |                   | Unternehmerorganisation |  | An der Bewegung waren beteiligt Personen | Es erreichten           |                             |                |                           | Lohn-tarif wurde abge-schlossen in Fällen | Gesamt-aus-gabe für die Bewe-gungen in Mk. |
|-----------------|---|-------------------------|---------------|-------------------|-------------------------|--|--|-------------------------|-----------------------------|----------------|---------------------------|---|--|
|                 |   | in Orten                | in Be-trieben | mit Beschäftigten | bestand in Orten        | gehört die betroff. Unternehm. an in Orten |  | Arbeitszeit- verkürzung |                             | Lohn- erhöhung |                           |   |  |
|                 |   |                         |               |                   |                         |  |  | Per- sonen              | zu- sammen Stund. pro Woche | Per- sonen     | zu- sammen Mark pro Woche |   |  |
| 1               | Bäcker                                    | 17                      | 727           | 2163              | 17                      | 12   | 1768                                     | 221                     | 1644                        | 1627           | 3367                      | 5   | 916  |
| 2               | Bauhilfsarbeiter                          | 43                      | —             | —                 | 39                      | 38   | 12085                                    | 2058                    | 6333                        | 12085          | 16538                     | 11  | —  |
| 3               | Bildhauer                                 | 18                      | 296           | 905               | 10                      | 10   | 896                                      | 415                     | 760                         | 650            | 2025                      | 6   | 144  |
| 4               | Böttcher                                  | 16                      | 194           | 1308              | 11                      | 9  | 1108                                     | 721                     | 3245                        | 1108           | 2722                      | 11  | 982  |
| 5               | Brauer                                    | 96                      | 302           | 15725             | 68                      | 63   | 13588                                    | 6939                    | 25030                       | 13523          | 39077                     | 83  | 2000                                       |
| 6               | Buchbinder                                | 9                       | 333           | 3602              | 8                       | 7  | 3079                                     | ?                       | ?                           | ?              | ?                         | 5   | 338  |
| 7               | Buchdruckerei-Hilfsarbeiter               | 4                       | 19            | 849               | 4                       | 4  | 636                                      | 36                      | 159                         | 600            | 587                       | —   | —  |
| 8               | Bureauangestellte                         | 1                       | 900           | 2800              | 1                       | 1  | 2800                                     | 1                       | —                           | —              | —                         | —   | —  |
| 9               | Dachdecker                                | 13                      | 124           | 657               | 8                       | 7  | 497                                      | 360                     | 1820                        | 518            | 1060                      | 7   | 82   |
| 10              | Fabrikarbeiter                            | 21                      | 87            | 7571              | 10                      | 8  | 4061                                     | 2207                    | 15330                       | 3431           | 7167                      | 4   | 313  |
| 11              | Fleischer                                 | 4                       | 470           | 2060              | 4                       | 4  | 2060                                     | 406                     | 4872                        | 124            | 180                       | —   | 3000                                       |
| 12              | Gemeindebetriebsarbeiter                  | 24                      | 193           | 38513             | —                       | —  | 22582                                    | 487                     | 6762                        | 9805           | 9514                      | —   | —  |
| 13              | Glasler                                   | 9                       | 210           | 1061              | 8                       | 8  | 699                                      | 638                     | 3519                        | 689            | 1214                      | 3   | 205  |
| 14              | Gafenarbeiter                             | 6                       | 14            | 275               | 4                       | 3  | 275                                      | 30                      | 60                          | 245            | 815                       | —   | —  |
| 15              | Handels-, Transport- und Verkehrrarbeiter | 33                      | 200           | 7992              | 20                      | 15   | 3638                                     | 1003                    | 8273                        | 3132           | 5431                      | 36  | 798  |
| 16              | Handschuhmacher                           | 3                       | 7             | 198               | —                       | —  | 160                                      | —                       | —                           | 62             | 87                        | 1   | —  |
| 17              | Holzarbeiter                              | 108                     | 2020          | 28274             | 67                      | 67   | 19344                                    | 7707                    | 23746                       | 14577          | 22675                     | 120                                       | 1380                                       |
| 18              | Hutmacher                                 | 4                       | 24            | 2516              | 2                       | 2  | 1948                                     | 1870                    | 11160                       | 98             | 274                       | —   | —  |
| 19              | Kupferschmiede                            | 2                       | —             | —                 | —                       | —  | 17                                       | 3                       | —                           | —              | —                         | —   | —  |
| 20              | Kürschner                                 | 7                       | 43            | 398               | 7                       | 7  | 374                                      | 122                     | 732                         | 215            | 645                       | 4   | —  |
| 21              | Lederarbeiter                             | 2                       | 3             | 100               | —                       | —  | 62                                       | 16                      | 96                          | 46             | 69                        | —   | —  |
| 22              | Lithographen u. Stein-drucker             | 22                      | 57            | ?                 | 22                      | 22   | 1037                                     | 565                     | 1554                        | 291            | 582                       | 14  | —  |
| 23              | Maler                                     | 13                      | 596           | 1566              | 11                      | 11   | 1360                                     | 398                     | 1104                        | 1345           | 2526                      | 13  | —  |
| 24              | Maurer                                    | 202                     | 2501          | 30777             | 94                      | ?  | 30777                                    | 6861                    | 26511                       | 30777          | 72241                     | 63  | —  |
| 25              | Metallarbeiter                            | 69                      | 1804          | 30066             | 48                      | 43   | 19529                                    | 8511                    | 25493                       | 9098           | 23158                     | 33  | 2002                                       |
| 26              | Müller                                    | 2                       | 14            | 354               | —                       | —  | 354                                      | 354                     | ?                           | —              | —                         | —   | —  |
| 27              | Portefeuerer                              | 5                       | 9             | 268               | 5                       | 5  | 268                                      | —                       | —                           | 268            | 482                       | 3   | 43   |
| 28              | Schiffszimmerer                           | 4                       | 7             | 130               | 1                       | 1  | 130                                      | 75                      | 225                         | 130            | 163                       | 2   | —  |
| 29              | Schmiede                                  | 19                      | 139           | 2150              | 15                      | 13   | 714                                      | 830                     | 2204                        | 687            | 1632                      | 8   | 246  |
| 30              | Schneider                                 | 14                      | 1046          | 4201              | 14                      | 14   | 2864                                     | 49                      | 294                         | 167            | 423                       | 6   | 794  |
| 31              | Schuhmacher                               | 35                      | 433           | 2865              | 30                      | 21   | 1351                                     | 288                     | 1554                        | 1193           | 2008                      | 4   | —  |
| 32              | Steinarbeiter                             | 22                      | 72            | 1723              | 14                      | 13   | 1116                                     | 283                     | 2760                        | 285            | 698                       | 9   | 162  |
| 33              | Steinseher                                | 56                      | ?             | 4837              | 26                      | 26   | 2884                                     | 449                     | 1738                        | 1755           | 4171                      | 23  | 755  |
| 34              | Tabakarbeiter                             | 20                      | 58            | 1127              | 2                       | 1  | 1127                                     | 46                      | ?                           | 1087           | ?                         | 2   | —  |
| 35              | Tapezierer                                | 3                       | 270           | 850               | 3                       | 3  | 785                                      | 785                     | ?                           | 785            | ?                         | 3   | 1364                                       |
| 36              | Textilarbeiter                            | 11                      | 17            | 1149              | 7                       | 7  | 1149                                     | 105                     | 501                         | 1044           | 1020                      | —   | —  |
| 37              | Töpfer                                    | 27                      | 184           | 1410              | 10                      | 10   | 1319                                     | 193                     | 1120                        | 781            | 1356                      | 27  | 185  |
| 38              | Berggoldder                               | 3                       | 4             | 145               | 1                       | 1  | 115                                      | 77                      | 462                         | 31             | 31                        | —   | —  |
| 39              | Zigarrenfortierer                         | 5                       | 7             | 128               | 4                       | 4  | 125                                      | —                       | —                           | 125            | 225                       | 1   | 431  |
| 40              | Zimmerer                                  | 104                     | 1897          | 12996             | 76                      | 74   | 11293                                    | 3926                    | 13359                       | 10868          | 15955                     | 52  | —  |
| Zusammen        |   | 1076                    | 14781         | 213709            | 671                     | 534  | 169974                                   | 48534                   | 182420                      | 123252         | 240118                    | 559                                       | 16241                                      |

**Anmerkungen:**

- 1 Unterhandlungen wurden von dem Unternehmerverein abgelehnt. Von Durchführung der Forderungen durch Arbeits-einstellung wurde abgesehen.
- 2 Ferner erhielten 18736 teilweise kleine Aufbesserungen, 1529 Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung, 3657 Sommerurlaub von 2—8 Tagen, 1673 Arbeiterausschüsse, 11000 im Krankheitsfalle die Differenz zwischen Krankengeld und Lohn auf die Dauer von 4—6 Wochen bewilligt.
- 3 Ferner erhielten 120 Feiertagszahlung und 298 einen Zuschlag von 25 Proz. für Ueberstunden bewilligt.
- 4 Lohnbezirken.
- 5 950—1000 erhielten durch tarifliche Festsetzung der Arbeitsleistung eine indirekte Lohnerhöhung von 20—25 Proz. = 12—14000 pro Woche.
- 6 Ferner erhielten 33 besseres Material und 7 zubereitetes Material infolge der Bewegung geliefert.

Bewegungen zur Abwehr von Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen wurden im letzten Jahre von 20 Organisationen in 234 Orten in 362 Betrieben mit 35 673 Beschäftigten geführt. An diesen Bewegungen waren 14 232 Personen beteiligt. Unternehmerorganisationen bestanden an 95 Orten und gehörten in 82 Fällen die betroffenen Unternehmer diesen Organisationen

an. Zum Abschluß eines Tarifvertrages kam es bei diesen Differenzen nur in 16 Fällen. Die Ausgaben für die Bewegungen betragen 4151 Mk. Durch Vergleichsverhandlungen wurden die Differenzen in 211 Fällen beigelegt, und zwar fanden Verhandlungen statt: direkte zwischen den Parteien in 116, mit der Unternehmerorganisation in 7, vor dem Gewerbe-gericht in 4, durch Vermittelung der Organisations-

und eine solche von 36 Stunden vier Brauer. Eine halbstündige Verlängerung des Arbeitstages wurde für 2079 Personen abgewehrt. Die Verlängerung der Arbeitszeit um 11 Stunden wurde in der Metallindustrie, die um 12 Stunden im Fleischnahrungsgewerbe versucht.

Es erreichten pro Woche:

| Arbeitszeitverfürzung    |          | Lohnerhöhung  |          |
|--------------------------|----------|---------------|----------|
| Stunden                  | Arbeiter | Mark          | Arbeiter |
| 1/2                      | 626      | bis 0,50      | 3 412    |
| 1                        | 649      | 0,60 — 1,00   | 15 368   |
| 1 1/4                    | 136      | 1,10 — 1,50   | 37 746   |
| 1 1/2                    | 1 533    | 1,60 — 2,00   | 25 028   |
| 2 1/2                    | 780      | 2,10 — 2,50   | 9 979    |
| 2 3/4                    | 86       | 2,60 — 3,00   | 15 358   |
| 3                        | 20 709   | 3,10 — 3,50   | 6 056    |
| 3 1/2                    | 746      | 3,60 — 4,00   | 4 705    |
| 3 3/4                    | 8        | 4,10 — 4,50   | 1 562    |
| 4                        | 294      | 4,60 — 5,00   | 566      |
| 4 1/2                    | 152      | 5,10 — 5,50   | 77       |
| 5                        | 289      | 5,60 — 6,00   | 777      |
| 6                        | 11 672   | 6,10 — 6,50   | 11       |
| 7                        | 445      | 6,60 — 7,00   | 87       |
| 7 1/2                    | 342      | 12,00         | 4        |
| 9                        | 690      | ??            | 650      |
| 10                       | 80       |               |          |
| 11                       | 21       |               |          |
| 12                       | 1 020    |               |          |
| 16                       | 23       |               |          |
| 18                       | 344      |               |          |
| 26                       | 150      |               |          |
| 36                       | 4        |               |          |
| Summa 47 346             |          | Summa 121 380 |          |
| Es wehrten ab pro Woche: |          |               |          |
| Arbeitszeitverlängerung  |          | Lohnkürzung   |          |
| Stunden                  | Arbeiter | Mark          | Arbeiter |
|                          |          | bis 0,50      | 40       |
|                          |          | 0,60 — 1,00   | 256      |
|                          |          | 1,10 — 1,50   | 312      |
|                          |          | 1,60 — 2,00   | 995      |
|                          |          | 2,10 — 2,50   | 150      |
|                          |          | 2,60 — 3,00   | 269      |
|                          |          | 3,10 — 3,50   | 219      |
|                          |          | 3,60 — 4,00   | 07       |
|                          |          | 4,50 — 5,00   | 539      |
|                          |          | 5,10 — 5,50   | 13       |
|                          |          | 6,00          | 84       |
|                          |          | 7,00          | 230      |
|                          |          | 10,00         | 12       |
|                          |          | 13,50         | 80       |
|                          |          | ??            | 173      |
| Summa 2 583              |          | Summa 3 379   |          |

\* Bei 650 Bildhauern ist die Gesamtsumme der erreichten Lohnerhöhung, nicht aber die für die einzelne Person erreichte, angegeben.

\*\* Für 173 Steinarbeiter fehlt die Angabe der Summe der abgewehrten Lohnkürzung im einzelnen und im ganzen.

Die Mehrzahl der Arbeiter, 103 479, erhielt eine Lohnerhöhung von 60 Pf. bis 2 Mk. pro Woche. Eine Lohnsteigerung von 2,10—3 Mk. erzielten 25 337 Personen. Eine Lohnerhöhung um 6 Mk. pro Woche erhielten nur 777 Personen. Von 6,60—7 Mk. Lohnzulage erhielten 87 Brauer und eine solche von 12 Mk. 4 Töpfer. Die versuchten Lohnkürzungen von über 6 Mk. pro Woche waren ausschließlich in der Metallindustrie zu verzeichnen.

Von den sonstigen Abwehrbewegungen betrafen noch 5 Fälle mit 511 Beteiligten die Abwehr des Versuches, die Lohnarbeit zu beseitigen; 15 Fälle mit 3576 Beteiligten die Nichtannahme einer schlechten Fabrikordnung; 10 Fälle mit 513 Beteiligten Maßregelung und 44 Fälle mit 2469 Beteiligten die Abwehr von Anforderungen verschiedener Art.

Die Zahl der Bewegungen, die ohne Erfolg endeten, läßt sich nach der für diese erst-

malige Aufnahme erfolgten Fragestellung weder für die Angriff- noch für die Abwehrbewegungen angeben. Es läßt sich jedoch annehmen, daß alle zur Abwehr geführten Bewegungen mit einem Erfolg endeten, sofern nicht von den Berichterstattern angegeben wurde, daß eine Verlängerung der Arbeitszeit oder eine Lohnkürzung eingetreten ist. Wie schon bemerkt, wird dieser Teil der Statistik wohl nicht vollständig sein weil das Verständnis für die Wichtigkeit auch dieser Seite der Statistik noch nicht allseitig vorhanden sein dürfte.

Ueber eingetretene Arbeitszeitverlängerungen wird von keiner Organisation berichtet. Ueber Lohnkürzungen berichten 7 Organisationen. Es erlitten 477 Arbeiter und Arbeiterinnen eine Lohnkürzung von zusammen 551 Mk. pro Woche, und zwar waren Lohnreduzierungen zu verzeichnen bei den: Böttchern für 29 Personen mit 29 Mk., Holzarbeitern für 22 mit 13 Mk., Leberarbeitern für 13 mit 26 Mk., Metallarbeitern für 49 mit 95 Mk., Schuhmachern für 23 mit 22 Mk., Textilarbeitern für 275 mit 300 Mk. und Töpfern für 66 Personen mit 66 Mk. pro Woche. Bis 50 Pf. Lohnverfürzung mußten hinnehmen 17, von 60 Pf. bis 1,00 Mk. 370, von 1,50 Mk. 8, von 2,00 Mk. 77, von 2,50 Mk. 2 und von 3,00 Mk. pro Woche 3 Personen. Bei den Maurern ist in den letzten 2 Jahren für 8028 Arbeiter eine Lohnreduzierung und für 888 Arbeiter eine Verlängerung der Arbeitszeit eingetreten, doch fehlen nähere Angaben darüber, in welchem Umfange eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen im letzten Jahre eingetreten ist.

Betrachten wir das Ergebnis der Statistik im allgemeinen, so werden wir den Gewerkschaften die Anerkennung für ihr Wirken im Interesse der Arbeiterschaft und im besonderen Interesse ihrer Mitglieder nicht versagen können. Es sind pro Woche 202 197 oder im Jahr rund 10 000 000 Stunden Arbeitszeitverfürzung erreicht worden. Das ist eine dauernde Errungenschaft der Gewerkschaften, aber sie kommt nur rund 50 000 Arbeitern und Arbeiterinnen zugute.

Bezüglich der Lohnerhöhungen und der Abwehr von Lohnkürzungen dürfte es aber fraglich sein, ob sie wirklich zu einer Besserung der Lebenshaltung der Arbeiterschaft geführt haben. Wir sind überzeugt, daß von dem Scharfmachtum diese Zahlen aufgegriffen werden, daß erklärt werden wird: eine viertel Million Mark Lohnerhöhung pro Woche oder rund 12 000 000 Mk. im Jahr sei eine enorme Steigerung des Einkommens der Arbeiterklasse. Zunächst aber sei bemerkt, daß die Arbeiterschaft niemanden weiter, als sich selbst, als ihrer Opferfreudigkeit für ihre Gewerkschaften diesen Erfolg verdankt. Es handelt sich hier nicht um freiwillige Leistungen des Unternehmertums, sondern um Errungenschaften, die der Organisation der Arbeiterklasse zu danken sind.

Trotzdem ist aber mehr als wahrscheinlich, daß diese Lohnsteigerungen das nicht aufwiegen, was den Arbeitern durch künstliche Verteuerung der Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände genommen ist. Und wiederum ist es nur ein geringer Teil der Arbeiterklasse, sind es nur rund 125 000 Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich einer Erhöhung ihres Einkommens erfreuen können. Mehr als 5 000 000 Industriearbeiter und Arbeiterinnen haben die Verteuerung der Nahrungsmittel ertragen müssen, ohne ihr Einkommen erhöhen zu können. Es wäre, trotz aller Anerkennung, die wir den Leistungen der Gewerkschaft zollen müssen, verfehlt, nach dem Erreichten darauf zu schließen, daß sich im letzten Jahre die Lebenshaltung der Arbeiterschaft gehoben habe.



Und wenn im nächsten Jahre der Zolltarif voll zur Geltung kommt, dann wird mit einem Schlage das vernichtet sein, was die Gewerkschaften in einem Jahrzehnt an Lohnerhöhungen erreicht haben. Das dürfte den Arbeitern nach zwei Richtungen zu denken geben. Sie werden daraus erkennen müssen, daß sie mehr noch als bisher zu ihren Gewerkschaften halten und für deren Ausbreitung und Stärkung mit aller Kraft sorgen müssen. Zweitens aber muß es ihnen klar zum Bewußtsein kommen, daß es mit dem gewerkschaftlichen Kampf allein nicht getan ist, wenn durch ein Gesetz allein die Erwerbseigenschaften der Gewerkschaftsorganisationen eines Jahrzehntes vernichtet werden können. Sie müssen aus diesem Ergebnis die Lehre ziehen, daß sie sich auch um die politischen Vorgänge zu kümmern und dafür zu

**Tabelle V.**  
**Die Abwehr von Arbeitszeitverlängerung im Jahre 1904.**

| Laufende Nr. | Organisation der | Es wehrten ab Arbeitszeitverlängerung pro Woche Arbeiter und Arbeiterinnen |       |       |       |        |        | Insgesamt                  |                   |
|--------------|------------------|--|-------|-------|-------|--------|--------|----------------------------|-------------------|
|              |                  | 1 1/2 St.  | 3 St. | 6 St. | 8 St. | 11 St. | 12 St. | Arbeiter und Arbeiterinnen | Stunden pro Woche |
| 1            | Bildhauer        | —  | —     | —     | —     | —      | —      | 13                         | 6                 |
| 2            | Fleischer        | —  | —     | —     | —     | —      | 27     | 27                         | 324               |
| 3            | Hafenarbeiter    | —  | 158   | —     | —     | —      | —      | 158                        | 474               |
| 4            | Holzarbeiter     | 48   | 5     | —     | —     | —      | —      | 53                         | 87                |
| 5            | Küchener         | —  | 56    | —     | —     | —      | —      | 56                         | 168               |
| 6            | Metallarbeiter   | —  | 1860  | 150   | 46    | 110    | —      | 2166                       | 8058              |
| 7            | Schuhmacher      | —  | —     | 96    | —     | —      | —      | 96                         | 576               |
| 8            | Steinarbeiter    | —  | —     | 14    | —     | —      | —      | 14                         | 84                |
| Zusammen     |                  | 48   | 2079  | 260   | 46    | 110    | 27     | 2583                       | 9777              |

**Tabelle VI.**  
**Die Abwehr von Lohnfürzungen im Jahre 1904.**

| Laufende Nr. | Organisation der                         | Es wehrten ab eine Lohnfürzung pro Woche Arbeiter und Arbeiterinnen |                  |               |            |               |            |               |            |            |               |       |       |        | Insgesamt |                            |                |      |
|--------------|--|---|------------------|---------------|------------|---------------|------------|---------------|------------|------------|---------------|-------|-------|--------|-----------|----------------------------|----------------|------|
|              |  | bis 50 Pf.  | 60 Pf. bis 1 Mk. | 1,10—1,50 Mk. | 1,60—2 Mk. | 2,10—2,50 Mk. | 2,60—3 Mk. | 3,10—3,50 Mk. | 3,60—4 Mk. | 4,50—5 Mk. | 5,10—5,50 Mk. | 6 Mk. | 7 Mk. | 10 Mk. | 13,50 Mk. | Arbeiter und Arbeiterinnen | Mark pro Woche |      |
| 1            | Bildhauer                                | —   | —                | —             | —          | —             | 4          | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | —                          | 4              | 12   |
| 2            | Böttcher                                 | —   | —                | —             | 38         | —             | 3          | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | —                          | 53             | 119  |
| 3            | Fabrikarbeiter                           | —   | —                | 44            | 15         | —             | —          | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | —                          | 103            | 351  |
| 4            | Hafenarbeiter                            | —   | —                | —             | —          | —             | —          | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | —                          | 55             | 264  |
| 5            | Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter | —   | 7                | —             | 6          | —             | —          | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | —                          | 13             | 19   |
| 6            | Holzarbeiter                             | —   | 44               | 12            | 479        | 17            | 49         | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | —                          | 646            | 1380 |
| 7            | Hutmacher                                | —   | —                | —             | —          | —             | 34         | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | —                          | 34             | 102  |
| 8            | Lederarbeiter                            | —   | —                | —             | —          | —             | —          | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | —                          | 11             | 44   |
| 9            | Metallarbeiter                           | —   | 11               | 139           | 152        | 118           | 131        | 19            | 164        | 462        | 13            | 33    | 230   | 12     | 80        | 1564                       | 7151           |      |
| 10           | Portefeuille                             | —   | 8                | —             | 52         | 12            | —          | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | 72                         | 139            |      |
| 11           | Schuhmacher                              | 40  | 45               | 71            | 22         | —             | 39         | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | 293                        | 397            |      |
| 12           | Steinarbeiter                            | —   | —                | —             | —          | —             | —          | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | —                          | 173            | —    |
| 13           | Textilarbeiter                           | —   | 53               | 46            | 107        | —             | —          | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | 206                        | 336            |      |
| 14           | Töpfer                                   | —   | 88               | —             | 70         | —             | —          | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | 158                        | 248            |      |
| 15           | Berggoldder                              | —   | —                | —             | 54         | —             | —          | —             | —          | —          | —             | —     | —     | —      | —         | 54                         | 108            |      |
| Zusammen     |  | 40  | 256              | 312           | 995        | 150           | 269        | 19            | 207        | 539        | 13            | 84    | 230   | 12     | 80        | 3379                       | 10670          |      |

sorgen haben, daß die Gesetzgebung nicht zu ihrem Schaden arbeitet.

**Tabelle VII.**  
**Die Lohnfürzungen im Jahre 1904.**

| Laufende Nr. | Organisation der | Es erlitten Lohnfürzung pro Woche Arbeiter u. Arbeiterinn. |                  |          |       |          |       | Insgesamt                  |                |
|--------------|------------------|--|------------------|----------|-------|----------|-------|----------------------------|----------------|
|              |                  | bis 50 Pf.   | 60 Pf. bis 1 Mk. | 1,50 Mk. | 2 Mk. | 2,50 Mk. | 3 Mk. | Arbeiter und Arbeiterinnen | Mark pro Woche |
| 1            | Böttcher         | —  | 29               | —        | —     | —        | —     | 29                         | 29             |
| 2            | Holzarbeiter     | 17   | 5                | —        | —     | —        | —     | 22                         | 13             |
| 3            | Lederarbeiter    | —  | —                | 13       | —     | —        | —     | 13                         | 26             |
| 4            | Metallarbeiter   | —  | —                | 8        | 39    | 2        | —     | 49                         | 96             |
| 5            | Schuhmacher      | —  | 20               | —        | —     | 3        | —     | 23                         | 22             |
| 6            | Textilarbeiter   | —  | 250              | —        | 25    | —        | —     | 275                        | 300            |
| 7            | Töpfer           | —  | 66               | —        | —     | —        | —     | 66                         | 66             |
| Zusammen     |                  | 17   | 370              | 8        | 77    | 2        | 3     | *477                       | 551            |

\* Der Verband der Maurer berichtet, daß vom Herbst 1902 bis zum Herbst 1904 in 70 Lohnbezirken mit 8028 Gesellen eine Lohnreduzierung von durchschnittlich 1,53 Pfennig pro Stunde und in 8 Lohnbezirken mit 888 Maurern eine Verlängerung der Arbeitszeit eingetreten ist.

Und wenn wir dann noch in Betracht ziehen, daß selbst in einer Periode wirtschaftlich günstiger Konjunktur und steigender Nahrungsmittelpreise Lohnfürzungen eintraten, so muß mit allem Nachdruck die Mahnung ausgesprochen werden, daß die Arbeiter-

schaft daran zu denken hat, daß noch gewaltig viel zu tun ist, ehe ihr Recht auf eine ausreichende Lebenshaltung zur Geltung gebracht werden kann.

Wir erwarten bestimmt, daß im laufenden Jahre energischer daran gearbeitet wird, den Ausgleich zwischen Nahrungsmittelverteuerung und Lohnhöhe herbeizuführen. Nicht geduldig in ihr Schicksal ergeben darf sich die Arbeiterschaft, sondern sie muß durch rücksichtslosen Kampf bestrebt sein, die Lasten, die ihr durch eine unsinnige Wirtschaftspolitik auferlegt werden, abzuschütteln. Die Verantwortung für diese Kämpfe mögen jene tragen, welche die Arbeiterschaft in diese Zwangslage gebracht haben. Auf alle Fälle muß die Arbeiterklasse zu dem Bewußtsein kommen, daß Dulden und Darben nicht nur ihrer unwürdig, sondern auch geeignet ist, ihre Widerstandskraft völlig zu brechen.

E. Legien.

**Gesetzgebung und Verwaltung.**

**Die österreichische Gewerbeinspektion im Jahre 1904.**

Gesetzgebung wie Verwaltung haben in Oesterreich das Gebiet der Sozialpolitik vollständig aufgegeben. Wenn auch der Stillstand auf allen Gebieten sich bemerkbar macht, so ist doch nirgends die

Sachlage eine so triste, wie in den Angelegenheiten des Arbeiterschutzes. Im jüngsten Gewerbeinspektorenbericht, der immer auch die letzten sozialpolitischen Gesetze und Verordnungen zusammenstellt, sind nur zwei Ministerialerlasse über die Ergänzung der Sonntagsruhevorschriften und ein Gutachten des obersten Gerichtshofes über die Behandlung der Arbeitsbücher enthalten. Besser kann diese Lässigkeit in sozialpolitischer Hinsicht nicht charakterisiert werden.

Um so anerkennenswerter ist es, daß die Gewerbeinspektion selbst sich in ihrer Tätigkeit nicht aufhalten läßt und soviel sie kann zur Einhaltung der Arbeiterschutzbefehle beiträgt. Tatsächlich kann man auch mit der Tätigkeit der Gewerbeaufsichtsbeamten sich nach und nach zufrieden geben, wenn in Erwägung gezogen wird, daß ja eigentlich ihr Wirkungsbereich ein sehr beschränkter ist. Das Gesetz gestattet ihnen nur die Inspektion der Betriebe. Dort dürfen sie die Unternehmer lediglich auf Unzukömmlichkeiten aufmerksam machen und erst im „Weigerungsfalle“ sind sie berechtigt, Anzeigen zu erstatten. Die Anzeigen gehen aber an die Gewerbebehörden, also an die Bezirkshauptmannschaften und die Magistrate der Städte mit eigenem Statut. Die Beamten dieser Behörden, insbesondere die der autonomen Städte, sind nun von den Unternehmern beeinflusst und den Arbeiterschutzbefehlen so abhold, daß die Tätigkeit der Inspektoren schon deshalb vielfach ohne Erfolg bleibt. Ein besonders bemerkenswertes Beispiel dieser Art enthält der Bericht des Gewerbeinspektors von Wien I. Im Anfang des Jahres 1904 kam es in Wien zu einer Tischlerausperrung, die drei Monate dauerte und zwar mit einem vollständigen Sieg der Gehilfen endete, aber große materielle Opfer erforderte. Die Ursache der Ausperrung war der Versuch einer Unternehmervereinigung, den Gehilfen eine Arbeitsordnung zu oktroyieren. Nun muß jede Arbeitsordnung von der Gewerbebehörde begutachtet und genehmigt werden. Ueber die Vorgeschichte dieser Arbeitsordnung erzählt nun der Wiener Gewerbeinspektor: „Die Zahl der im Berichtsjahr hieramts zu begutachtenden Arbeitsordnungen betrug 231, darunter die Normalarbeitsordnung der Vereinigung der Tischler Niederösterreichs. Die Verfassung dieser in allen Tischlerbetrieben einzuführenden Arbeitsordnung erfolgte ohne Einvernehmen mit Vertrauensmännern der Arbeiter und die diesbezüglich vom Amte gegebene Anregung hatte keinen Erfolg. Besagte Arbeitsordnung wurde mit dem Vorstande der Vereinigung wiederholt beraten und auf Grund gemachter Vorschläge in einigen Punkten abgeändert. Dieses konnte aber trotzdem zur Viderung nicht empföhlen werden, weil die in der Arbeitsordnung enthaltene, vom Gewerbeinspektorat als unzulässig erachtete Bestimmung unverändert belassen wurde, daß die Fabrikleitung berechtigt sei, die unfertige Arbeit eines Affordarbeiters, welcher länger als drei Tage krank ist, durch andere Arbeiter vollenden zu lassen. Das Amt ist der Ansicht, daß diese Bestimmung nicht im Einklang steht mit einer anderen Bestimmung der Arbeitsordnung, wonach den Affordarbeitern ausdrücklich das Recht auf vollständige ordnungsmäßige Vollendung der Arbeit zugesprochen wird. Die erwähnte Normal-Arbeitsordnung wurde mit dem hieramts beanstandeten Passus vom Wiener Magistrat videriert.“ So hat der Wiener Magistrat die Bemühungen des Gewerbeinspektorats, den unausbleiblichen und nur durch den Starrsinn der

Unternehmer hervorgerufenen Kampf zu verhindern, durchkreuzt. Es ist selbstverständlich, daß auf diese Weise das Ansehen und der Einfluß des Gewerbeinspektorates bei den Unternehmern nicht gefördert wird.

Die Gewerbeinspektoren haben im letzten Jahre 21 242 Betriebe gegen 19 949 Betriebe im Vorjahre der Besichtigung unterzogen. Darunter waren 21 173 gewerbliche Betriebe. Ein charakteristisches Zeichen für die Besserung der Inspektion ist es nun, daß die Zahl der Betriebe ohne Motor, die inspiziert wurden, von 8397 im Vorjahre auf 8013 zurückgingen, während die Zahl der inspizierten fabrikmäßigen Betriebe von 7956 auf 8435 stieg. In den kleinen handwerksmäßigen Betrieben kann nämlich der Gewerbeinspektor nichts tun als die Uebelstände konstatieren, da die Arbeiterschutzbefehle auf Kleinbetriebe sich nicht beziehen, wenn diese auch der Gewerbeaufsicht unterworfen sind. Es war nun in früheren Jahren ein beliebtes Mittel der Aufsichtsbeamten, um möglichst viel Inspizierungen zustande zu bringen, sehr viel Kleinbetriebe zu besuchen, da ja hier die Besichtigung eines einzelnen Betriebes wenig Zeit erforderte. Durch diese Methode erreichte man gleichzeitig eine Entlastung der Großindustrie von der Gewerbeinspektion, was in früheren Jahren der Leitung der Gewerbeaufsicht nicht unangenehm war.

Ideal sind die Zustände in der österreichischen Gewerbeaufsicht aber auch heute noch nicht. Von den 12 735 fabrikmäßigen Betrieben, die der Aufsicht unterstanden, wurden nur 8435, also 66 Prozent besucht, von den 101 768 unfallversicherungspflichtigen Betrieben wurden nur 16 391, also 16 Prozent besucht. Die Gewerbeaufsicht ist demnach noch lange nicht imstande, jeden ihr unterstellten Betrieb wenigstens einmal im Jahre zu besuchen.

Nun ist allerdings anzuerkennen, daß die Inspektorate alljährlich verkleinert, die Zahl der Beamten alljährlich vergrößert wird, aber, wie sich zeigt, genügt diese Maßregel durchaus nicht, um das Amt allen Anforderungen entsprechend zu gestalten. Es ist heute gar kein Zweifel mehr möglich, daß die Forderungen, die die organisierte Arbeiterschaft zur Ausgestaltung des Inspektorates stellt, die Ergänzung der Tätigkeit der Inspektoren durch die von gewählten Delegierten der Arbeiter, die Ausstattung der Inspektoren mit unmittelbarer Strafgewalt und die Ausgestaltung des Amtes durch genügende Kräfte zur Bewältigung der immer noch steigenden bürokratischen Arbeit die Gewerbeaufsicht allein auf jene Höhe bringen könnte, die ihr nach der Wichtigkeit ihrer Aufgaben zukommt. Allein bei den heutigen Zuständen ist an eine radikale Aenderung der Verhältnisse nicht zu denken. Man kann froh sein, daß es dem Centralgewerbeinspektor überhaupt gelingt, sein Amt mit dem Anwachsen der industriellen Betriebe Schritt halten zu lassen.

Dr. Fritz Winter.

### Statistik und Volkswirtschaft. Die Arbeitslosigkeit in den norwegischen Fachverbänden.

Die norwegische Landesorganisation hat in den letzten Jahren großen Fleiß darauf verwendet, eine brauchbare Statistik über das gesamte gewerkschaftliche Leben zu erhalten, und man darf ihr die Anerkennung nicht versagen, daß sie auf dem besten Wege ist, diese schwierige Aufgabe zu lösen. Den wesentlichen Anstoß hierzu dürfen nicht zum mindesten die internationalen Beziehungen und die von dem inter-

wo sie heute steht. Bei einer Arbeitslosenstatistik, wo es sich in erster Linie darum handelt, die Zahlen aus den beteiligten Arbeiterkreisen selbst zu bekommen, an denen viele, vielleicht die meisten noch wenig Interesse oder Verständnis für die Statistik besitzen, wird die Sache um so schwieriger. Man wird daher nicht umhin können, den norwegischen Genossen die Anerkennung auszusprechen, daß sie auf dem Wege sind, eine gute und brauchbare Arbeitslosenstatistik zu schaffen, die ihnen zweifelsohne auch gute Dienste leisten wird. **Erif Brunte.**

### Arbeiterbewegung.

#### Aus den deutschen Gewerkschaften.

In die Geschäftsleitung des Allgemeinen Deutschen Gärtnervereins wird an Stelle des ausscheidenden Redakteurs Jankon der bisher als besoldeter Gauleiter für Süddeutschland tätige Gen. Schmidt-Frankfurt a. M. berufen.

Der Verband der Zimmerer hat am 14. Juli d. J. eine Arbeitslosgählung unter seinen Mitgliedern veranstaltet, welche im Vergleich zu den früheren Zählungen vom 18. Juli 1900, vom 25. Juli 1902, vom 25. Juli 1903 und vom 12. Juli 1904 folgendes Ergebnis zeitigte:

|         | Es beteiligten sich |            | Nicht arbeitslos waren |              | Arbeitslos waren wegen |                     |              |               |              |      |
|---------|---------------------|------------|------------------------|--------------|------------------------|---------------------|--------------|---------------|--------------|------|
|         | Zahlstellen         | Mitglieder | Mitglieder             | in Prozenten | in Prozenten           | Witterungseinflüsse | in Prozenten | Arbeitsmangel | in Prozenten |      |
| 1900 .. | 194                 | 10869      | 10452                  | 96,17        | 212                    | 1,94                | 34           | 0,31          | 171          | 1,58 |
| 1902 .. | 365                 | 21311      | 20418                  | 95,81        | 398                    | 1,87                | 43           | 0,20          | 452          | 2,12 |
| 1903 .. | 414                 | 26694      | 25411                  | 95,20        | 497                    | 1,87                | 109          | 0,40          | 677          | 2,53 |
| 1904 .. | 447                 | 32512      | 31187                  | 95,93        | 598                    | 1,84                | 33           | 0,10          | 694          | 2,13 |
| 1905 .. | 462                 | 31177      | 29839                  | 95,70        | 639                    | 2,05                | 64           | 0,21          | 635          | 2,04 |

Aus der Statistik sind die Zahlstellen ausgeschieden, welche sich im Lohnkampfe befanden. Es waren dies am 14. Juli d. J. 24 Zahlstellen mit 3015 Mitgliedern.

Die gewerkschaftliche Organisation in Württemberg umfaßt, dem 8. Jahresbericht des Stuttgarter Arbeitersekretariats zufolge, im Jahre 1904 in 48 Verbänden und 377 Zahlstellen 27 436 Mitglieder. Die meisten Zahlstellen zählen die Buchdrucker (70), Holzarbeiter (45), Metallarbeiter (26), Fabrikarbeiter (19), Schuhmacher (18), Zimmerer (17) usw. Die Zahl der örtlichen Kartelle beträgt 24, die der Arbeitersekretariate 2.

#### Von den amerikanischen Gewerkschaften.

Im nächsten Frühjahr läuft der Schiedsvertrag der Roosevelt'schen Kommission für die Hartkohlenregion von Pennsylvania ab, gleichzeitig mit den Distriktsverträgen zwischen dem Bergarbeiter-Verband und den Grubenbesitzern. In der amerikanischen Presse haben sich aus diesem Anlaß Gerüchte verbreitet, daß die United Mine Workers einen allgemeinen Ausstand ins Werk setzen wollen. John Mitchell, der Präsident des Bergarbeiter-Verbandes, erklärt diese Gerüchte für völlig haltlos; er sieht vielmehr voraus, daß die Organisation stark genug sein werde, um auf friedlichem Wege eine Besserung der Arbeitsverhältnisse durchzusetzen. Ob es den Grubenbesitzern auch so sehr um den „gewerblichen Frieden“ zu tun ist, muß als recht zweifelhaft gelten, denn sie häufen überall große Kohlenvorräte an, die ohne Zweifel nicht für die Deckung des Bedarfs im Winter bestimmt sind. Die „Civic

Federation Review“, das Organ der industriellen Friedensvereinigung, schreibt wohl, auch die Unternehmer wollen jeden Konflikt vermeiden; ob das aber nicht bloß deshalb geschieht, um die Arbeiterschaft irre zu leiten?

Die Verhandlungen des amerikanischen Stahlarbeiter-Verbandes mit der „Republic Iron and Steel Co.“ und der „American Sheet and Tin Plate Co.“ (Zweige des Stahltrüsts), welche bereits auf Seite 547 des „Corr.-Bl.“ (1905) erwähnt wurden, sind zu einem befriedigenden Abschluß gekommen. Die Sheet and Tin Plate Co. hat die Einführung der achtfündigen Schichtdauer zugestanden und die Lohnskala des Jahres 1903/4 wieder acceptiert, womit die vorjährigen Reduktionen der Löhne ausgeglichen sind. Der Stahlarbeiter-Verband mußte sich verpflichten, alle Bestimmungen betr. die Beschränkung der Leistung abzusprechen, soweit solche bisher bestanden. Auch die vom Trust unabhängigen Unternehmer haben bereits die neue Lohnskala angenommen. — Hinsichtlich des Abkommens mit der Republic Iron and Steel Co. liegt bloß die Mitteilung vor, daß eine Lohnaufbesserung erzielt worden ist. Die Vertreter des Trust hätten gewiß keiner der Arbeiterforderungen Folge gegeben, wenn sie nicht befürchteten, daß im Falle eines Streikes der Verlust auf Seite des Kapitals erheblich mehr austrägt, als die Profiteinbuße, die aus den Konzessionen an die Gewerkschaft resultieren mag.

Die Organisation der Lokomotivbeizer hat vor einigen Wochen mit der Chicago-Burlington-Quincy-Eisenbahn einen kollektiven Arbeitsvertrag abgeschlossen; dieses Vorkommnis ist deshalb erwähnenswert, weil die genannte Eisenbahngesellschaft seit dem großen Streik von 1886 sich geweigert hatte, Gewerkschaften anzuerkennen und mit deren Vertretern zu verhandeln.

Es ist vornehmlich der Agitation der organisierten Arbeiter zu verdanken, daß die Justizbehörden in Washington entschieden, beim Bau des Panamakanals sei der achtfündige Arbeitstag einzuhalten. Anfangs wurde nämlich eingewendet, das Achtfundengesetz finde in diesem Falle keine Anwendung, weil Panama kein Territorium der Vereinigten Staaten sei.

Der amerikanische Buchdrucker-Verband hat seinen Bericht für das Verwaltungsjahr 1904/05 herausgegeben. Die Mitgliederzahl nahm von 46 165 auf 46 734 (im Jahresdurchschnitt) zu und verteilt sich nach dem Berufe folgendermaßen: Schriftsetzer 45 435, Zeitungsexpeditoren 1047, Schriftgießer 98, Journalisten 154. Ueber 1000 Mitglieder haben die Ortsgruppen in New York, Chicago, Boston, Philadelphia und St. Louis; von den übrigen erreichen nur verhältnismäßig wenige mehr als 100 Mitglieder. Vor zehn Jahren hatte diese Organisation 29 295 Mitglieder; damals gehörten ihr auch noch die Maschinenmeister und Drucker an, die nun einen selbständigen Verband (16 000 Mitglieder) besitzen. Die Stereotypen, die bis 1902 zur typographischen Union gehörten, zweigten sich ab und haben ebenfalls eine eigene Organisation gegründet. — Die Einnahmen der Zentralkasse betragen 244 680 Dollar, die Ausgaben 205 822 Dollar; hiervon wurden 39 603 Dollar für Streiks und 39 690 Dollar für Vergräbniskosten verwendet. Andere centralisierte Unterstützungen sind nicht eingeführt. Invalide Mitglieder finden in dem Heim in der Stadt Colorado Springs Aufnahme. — Im Laufe des Jahres kamen 19 Streiks vor, die 16 Ortsgruppen betrafen; 7 endeten mit

nationalen Gewerkschaftsjekretariat gegebenen Anregungen gegeben haben, andererseits aber ist mit dem Wachstum der Organisation auch die Notwendigkeit einer brauchbaren Statistik mit jedem Tage größer geworden.

Die erste Statistik befahte sich naturgemäß mit der Stärke und Leistungsfähigkeit der Gewerkschaften des Landes, soweit sie der Landesorganisation angeschlossen waren bezw. sind. Diesen Teil der Gewerkschaftsstatistik Norwegens haben wir wiederholt gewürdigt. Sodann aber wurde auch eine umfangreiche Streikstatistik in Angriff genommen, die gleichzeitig auch auf friedlichem Wege abgewinkelte Lohnbewegungen umfaßt und die für das Jahr 1904 ein ganz brauchbares Material erzielt hat.

Von eminent großer Bedeutung wurde indessen die Arbeitslosenstatistik für die Gewerkschaften, nachdem Regierung wie Parlament auf die wiederholten Anträge der Arbeiter, einen staatlichen Zuschuß zu ihren Arbeitslosenunterstützungskassen zu erhalten, mit der bequemen Ausrede antworteten, „man hätte keine zufriedenstellende Angaben über den Umfang usw. der Arbeitslosigkeit, könne zurzeit also leider nichts für die Arbeitslosen tun, wengleich man für sie große Sympathien hätte“ usw. Und das, trotzdem seit dem Jahre 1899 eine fast ununterbrochene wirtschaftliche Krise im Lande wütete, die auch in jüngster Zeit wenige oder keine Anzeichen einer

Besserung aufkommen läßt. Es wäre allerdings die erste Pflicht der Staatsgewalten gewesen, in dieser Beziehung sich selbst das notwendige statistische Material zu verschaffen, sie begnügte sich indessen mit der Einsetzung einer Kommission, die die Möglichkeiten einer Hilfeleistung untersuchen sollte.

Umso mehr sind aber die Gewerkschaften selbst an die gewiß schwierige Aufgabe gegangen, die gewünschten Zahlen beizubringen. Soeben ist der Bericht über die Tätigkeit der Landesorganisation in der Zeit vom 15. Mai 1903 einschl. 1. Juli 1905 in Druck erschienen. Derselbe enthält ein umfangreiches Tabellenwerk über die Tätigkeit des Sekretariats auf dem Gebiete der Statistik überhaupt wie der Arbeitslosenstatistik im besonderen. Bearbeitet ist die Statistik vom Genossen A. Pedersen, Vorsitzender der norwegischen Landesorganisation, der seine diesbezügliche Aufgabe in vorzüglicher Weise zu lösen verstanden hat.

Die Arbeitslosenstatistik ist eine monatliche, d. h. sie stützt sich auf monatliche Berichte der Organisationen, die zunächst Auskunft geben über die Zahl der Mitglieder, die jeweils befragt sind, ferner über Zahl, Geschlecht und Civilstand der Arbeitslosen, Zahl der zu versorgenden Kinder und Zahl der verlorenen Arbeitstage. Für das Jahr 1904 und erstes Quartal 1905 erhalten wir folgende Tabelle; die wir aus dem Gesamtmaterial zusammengestellt:

| Jahr und Monat | Zahl der befragten Mitglieder | Arbeitslose Mitglieder |       |           |              | Kinderzahl der Verheirateten | Arbeitslose am letzten Tage des Monats | Zahl der verlorenen Arbeitstage |
|----------------|-------------------------------|------------------------|-------|-----------|--------------|------------------------------|--|---------------------------------|
|                |                               | männliche              |       | weibliche | insgesamt *) |                              |  |                                 |
|                |                               | verheiratet            | ledig |           |              |                              |  |                                 |
| 1904           |                               |                        |       |           |              |                              |  |                                 |
| Januar         | 12184                         | 747                    | 374   | 25        | 1208         | 914                          | 819                                    | 20637                           |
| Februar        | 12016                         | 790                    | 380   | 25        | 1195         | 900                          | 635                                    | 17632                           |
| März           | 12084                         | 810                    | 418   | 9         | 1237         | 1142                         | 524                                    | 13674                           |
| April          | 12647                         | 411                    | 325   | 5         | 950          | 915                          | 456                                    | 11311                           |
| Mai            | 12082                         | 289                    | 210   | 6         | 689          | 667                          | 251                                    | 8322                            |
| Juni           | 12332                         | 174                    | 148   | 3         | 505          | 354                          | 206                                    | 6086                            |
| Juli           | 12170                         | 205                    | 177   | 16        | 650          | 449                          | 334                                    | 7569                            |
| August         | 12440                         | 283                    | 219   | 14        | 731          | 570                          | 300                                    | 8274                            |
| September      | 12207                         | 235                    | 185   | 6         | 601          | 490                          | 249                                    | 7310                            |
| Oktober        | 12256                         | 275                    | 202   | 6         | 726          | 508                          | 433                                    | 9704                            |
| November       | 12100                         | 376                    | 241   | 2         | 948          | 764                          | 567                                    | 14859                           |
| Dezember       | 12058                         | 598                    | 379   | 3         | 1413         | 1427                         | 923                                    | 19007                           |
| 1905           |                               |                        |       |           |              |                              |  |                                 |
| Januar         | 13467                         | 859                    | 523   | 15        | 1815         | 1070                         | 1034                                   | 31145                           |
| Februar        | 13556                         | 780                    | 484   | 12        | 1594         | 1799                         | 750                                    | 25985                           |
| März           | 13561                         | 579                    | 383   | 17        | 1299         | 1343                         | 665                                    | 20718                           |

\*) Die in dieser Rubrik vorhandene Differenz mit der Summe der drei vorhergehenden rührt daher, daß einzelne Organisationen nur die Zahl der insgesamt Arbeitslosen angegeben haben, ohne weitere Spezialisierung.

Die durchschnittliche Anzahl Arbeitslose pro Monat im Jahre 1904 betrug 914 und die Gesamtzahl der verlorenen Arbeitstage erreichte die Summe von 144 385.

Leidet müssen wir raumhalber davon absehen, auf die Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Berufen einzugehen, müssen uns vielmehr auf die obigen Gesamtzahlen beschränken. Im großen und ganzen aber sei so viel gesagt, daß kein Beruf allzu glimpflich abschneidet, daß besonders das Baugewerbe, aber auch die Metallindustrie sehr unter der Arbeitslosigkeit zu leiden hatten.

Ein weiterer Teil der Erhebung beschäftigt sich sodann mit den Ursachen der Arbeitslosigkeit, wie

Witterungsverhältnisse, Konflikte, Krankheit, Alter, Wehrpflicht und schließlich „andere Ursachen“. Dieser Teil ist indessen nicht so gut gelungen, wie der erstere, es wurde besonders schwer, die Anzahl der durch jede Ursache verlorenen Arbeitstage zu ermitteln, welches eine absolute Notwendigkeit ist, sollen die Zahlen einen positiven Wert für die Organisation selbst erhalten. Es muß indessen betont werden, daß die Schwierigkeiten, die bei dieser Statistik zu überwinden, auch ungeheuer große sind, daß weiter es sich um die erste Publikation handelt. Und wir wissen doch aus den Erfahrungen mit unserer Statistik in Deutschland, daß es erst langjähriger Arbeit und Mühe bedürfte, um unsere Gewerkschaftsstatistik auf die Höhe zu bringen.

Maifeier geführt hatten, wurde eine Resolution beschlossen, die die Haltung des Vertreters des Verbandes billigt und es den Delegierten zur Pflicht macht, die gefassten Beschlüsse zur Durchführung zu bringen.

Der nächste Gegenstand der Beratung war „Die Wirkung der Fleischnot auf die Berufsverhältnisse der Fleischergesellen“. Zu diesem Punkt wurde folgende Resolution angenommen:

„Der Verbandstag fordert von der Reichsregierung die Aufhebung der Grenzsperrung, damit die ungeheure große Fleischnot beseitigt wird, durch die tausende Fleischergesellen und Fleischermeister existenzlos geworden sind und noch werden und tausenden Familien der Fleischgenug entzogen ist.

Die Behauptung, daß durch ausländisches Vieh Krankheiten eingeschleppt werden, ist nur als ein Gaukelspiel der Agrarier zu betrachten, denn es ist sehr wohl die Möglichkeit geboten, krankheitsverdächtigtes Vieh an der Grenze zurückzuweisen, oder sofort abzuschlachten zu lassen.

Die Behauptung der Agrarier wie der Regierung, die Fleischnot wäre nur eine vorübergehende Erscheinung, ist zu verurteilen, da diese bereits seit längerer Zeit besteht und eine Aenderung ohne Aufhebung der Grenzsperrung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist.

Die versammelten Delegierten protestieren ganz entschieden gegen die Grenzsperrungen und beauftragen den Vorstand, der Reichsregierung sofort diese Resolution zu unterbreiten.“

Die Stellung des Verbandstages zu der im Verufe herrschenden Lehrlingszüchtereier wurde durch Annahme folgender Resolution zum Ausdruck gebracht:

„In Erwägung, daß die durch die Innungen betriebene systematische Lehrlingszüchtereier eine der größten Uebelstände in unserem Berufe ist, unsere Organisation aber noch keinen genügenden Druck nach dieser Richtung hin auf unsere Arbeitgeber ausüben kann, beschließt der Verbandstag folgendes: 1. Der Hauptvorstand wird beauftragt, mit Hilfe der Gauvorstände resp. der Ortsverwaltungen da, wo es irgend möglich ist, in den Monaten, wo der Lehrlingschacher in besonderer Blüte steht, durch Aufrufe in der Tagespresse und durch Flugblätter das Publikum, die Eltern und Vormünder der der Schule erwachsenen Knaben zu ermahnen, ihre Söhne und Pflöglinge wegen der miserablen Arbeitsverhältnisse und der Existenzunsicherheit unserer Kollegen nicht das Fleischhandwerk erlernen zu lassen. 2. Der Hauptvorstand wird beauftragt, in sämtlichen Ortsverwaltungen, wo es irgend möglich ist, eine Zählung der Fleischergesellen vorzunehmen, ferner festzustellen, wieviel Gesellen und Lehrlinge diese beschäftigen und wie viel überflüssige Fleischergesellen jedes Jahr herangebildet werden. 3. Das gesammelte Material ist dem Bundesrat wie den Handwerkskammern zur Verfügung zu stellen und der Antrag einzubringen, auf Grund des § 128 Abs. 2 der Gewerbeordnung Vorschriften über die zulässige Zahl von Lehrlingen zu erlassen. 4. Da, wo die Lehrlingszüchtereier in Blüte steht, sind die Vorstände der Ortsverwaltungen resp. Gauvorstände verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, daß Abhilfe geschaffen wird.“

Eine eingehende Erörterung erfuhr „Der Stand der gesetzlichen Regelung der Berufsverhältnisse“. Hier wurde eine ganze Reihe Mißstände zur Sprache gebracht, die beweisen, wie notwendig eine durchgreifende gesetzliche Regelung der Berufsverhältnisse ist. Von sämtlichen Rednern wurde betont, daß von der Regierung in dieser Beziehung nicht viel zu erwarten sei. Die Kollegen seien zur Selbsthilfe zu erziehen, was nur durch die Organisation geschehen könne. Von einer Beschlusfassung wurde Abstand genommen.

Auch bei der „Beratung des Kost- und Logiszwanges“ wurden zahlreiche Mißstände vorgeführt und allseitig zum Ausdruck gebracht, daß alle Maßnahmen ergriffen und unterstützt werden

müssen, die zur Beseitigung dieses veralteten Lohnsystems führen.

Beim Punkt „Die künftige Lohnbewegung und Streiks“ wurden die bei den letzten Bewegungen gemachten Erfahrungen ausgetauscht, und Fingerzeige gegeben, damit in Zukunft Fehler vermieden werden. Als wirksames Kampfmittel wurde auch der Bonfott bezeichnet, doch gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß der Bonfott nur dann seine Wirkung nicht verfehlen wird, wenn die Fleischergesellen über eine starke Organisation verfügen, die nicht nur bessere Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu erringen, sondern diese auch zu halten vermag. Es wurde beschlossen, daß Vorstand und Ausschuß ein Streitreglement auszuarbeiten haben, in dem unter anderem bestimmt wird, daß bei Lohnbewegungen und Streiks nur diejenigen Mitglieder ein Anrecht auf Unterstützung haben, die dem Verbandsmitgliedschaft 6 Monate angehören und mit ihren Beiträgen nicht länger als 4 Wochen im Rückstande sind.

Beim Punkt „Unterstützungseinrichtungen“ wurde angeregt, diese weiter auszubauen und die Arbeitslosenunterstützung neu einzuführen. Es wurde jedoch an den bestehenden Einrichtungen nichts geändert, abgesehen davon, daß die Sterbeunterstützung auch auf die ledigen Mitglieder ausgedehnt wurde.

Die „Agitation“ wurde als besonderer Tagesordnungspunkt behandelt. In einer ausgedehnten Diskussion wurden alle die Schwierigkeiten erörtert, die eine erfolgreiche Agitation erschweren. Beschlüsse von allgemeinem Interesse wurden nicht gefaßt, es handelte sich bei diesem Punkte mehr darum, anregend für künftige Agitation zu wirken.

Eine lebhafte Diskussion entwickelte sich bei der Statutenberatung. Der Antrag, die Beiträge von 30 auf 35 Pf. bei Wegfall der Delegiertensteuer zu erhöhen, wurde angenommen. Die weiteren Änderungen, die am Statut vorgenommen wurden, sind rein geschäftlicher Natur und haben demnach kein allgemeines Interesse.

Der nächste Verbandstag wird im Jahre 1907 in Frankfurt a. M. stattfinden.

Nachdem beschlossen worden war, einen zweiten Beamten anzustellen, wurde das Gehalt des ersten Beamten auf 2000 Mk. und das des zweiten auf 1800 Mark festgesetzt. Gewählt wurden der bisherige Vorsitzende Hensel-Berlin und Krause-Hamburg.

Der Sitz des Vorstandes bleibt in Berlin, der des Ausschusses in Hamburg. Die zum Statut gefassten Beschlüsse treten am 1. Januar 1906 in kraft. Der zweite Beamte tritt seinen Posten bereits am 1. Oktober 1905 an. Den Beamten wurde ein jährlicher Urlaub von 14 Tagen bewilligt.

Als letzten Punkt behandelte der Verbandstag das Genossenschaftswesen. Die Behandlung dieses Punktes zeitigte mancherlei Klagen über das Verhältnis der Genossenschaftsverwaltungen zu den Arbeitern. Bis heute habe der Fleischerverband in den meisten Genossenschaften, die einen Fleischereibetrieb eingeführt haben, noch keinen Rückhalt gefunden. Nichtsdestoweniger wurde jedoch empfohlen, auch in den Kreisen der Berufskollegen den genossenschaftlichen Geist nach Kräften zu fördern und die Organisation zu stärken, dann wird es auch möglich sein, einen Einfluß dahingehend auszuüben, daß ein gesünderes Verhältnis geschaffen wird. Die Diskussion fand damit ihren Abschluß, daß der Verbandstag die Resolution des Kölner Gewerkschaftskongresses zum Genossenschaftswesen zu der seinigen machte.

einem Siege der Arbeiter, 1 durch Kompromiß, 6 gingen verloren, 4 dauerten bei Schluß des Berichts noch an und in einem Falle ist das Ergebnis unbekannt.

F.

## Kongresse und Generalversammlungen.

### Dritter Verbandstag der Fleischer und Berufsgenossen Deutschlands.

Leipzig, 3.—5. September 1905.

Der Verbandstag wurde am 3. September mittags eröffnet. Anwesend waren 24 Delegierte, je ein Vertreter des Vorstandes und Ausschusses und ein Vertreter des dänischen Fleischerverbandes.

Aus dem Bericht des Vorstandes, der gedruckt vorlag und vom Vorsitzenden mündlich ergänzt wurde, ist zu entnehmen, daß in der Berichtszeit die ungünstigen Berufsverhältnisse hemmend auf die Entwicklung des Verbandes eingewirkt haben. Die Arbeitslosigkeit war sehr groß; aber nicht dies allein hinderte den Fortschritt der Organisation, sondern mehr noch als sie der Indifferentismus und die Rückständigkeit der Kollegen, die wiederum eine Folge der heute noch im Beruf herrschenden patriarchalischen Verhältnisse sind. Unausgesetzt haben die Arbeitgeber und deren Presse gegen die Organisation der Arbeiter gehetzt. Man hat sogar das Mittel der Gewalt nicht gescheut, die Kollegen zu zwingen, aus dem Verbande wieder auszutreten oder demselben fern zu bleiben; manchmal allerdings auch mit der gegenteiligen Wirkung, daß die Organisation dadurch den Fleischergesellen bekannt wurde.

Trotzdem der Verband im Verhältnis zu den im Beruf beschäftigten Kollegen noch schwach ist, hat er sich doch schon zu einem Faktor entwickelt, mit dem die Unternehmer rechnen müssen, und den sie fürchten, was ihre wütende Agitation gegen denselben beweist.

Am 5. Orten hat der Verband in der verfloßenen Geschäftsperiode versucht, durch Lohnbewegungen und Streiks eine Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Kollegen herbeizuführen, teils erfolgreich, teils ohne Erfolg. Der ungünstige Verlauf der Lohnbewegungen ist zurückzuführen auf den leichten Ersatz der Streikenden durch Arbeitswillige, zumal rückständige Elemente unter den Fleischergehülften noch sehr zahlreich sind. An dem größten Lohnkampf, in Hamburg, waren 954 Kollegen beteiligt. Hier hat ein großer Teil der Arbeitgeber die aufgestellten Forderungen bewilligt, ein Beweis, daß dieselben nicht unerfüllbar waren. Dagegen setzten die großen Unternehmer den Forderungen den heftigsten Widerstand entgegen. Durch ihre wirtschaftliche Uebermacht suchten sie nicht nur die Arbeiter nieder zu zwingen, sondern auch auf die Arbeitgeber, die bewilligt hatten, einen Druck auszuüben, die Bewilligung wieder zurück zu ziehen. Das gelang ihnen zu einem guten Teil durch die Vieh- und Fleischsperrre, die sie nicht nur angedroht, sondern auch durchgeführt hatten. Hat auch dieser Kampf, der drei volle Wochen dauerte, keine Erfolge gezeitigt, so lehrt er doch den Gehülften, daß sie nur durch starke Organisation der Uebermacht der Unternehmer gewachsen sind. Den Unternehmern aber hat dieser Kampf bewiesen, daß die Langmut der Arbeiter zu Ende geht, daß ihr Klassenbewußtsein erwacht, und daß das ernsthafte Streben vorhanden ist, sich aus dem Hörigkeitsverhältnis, in dem sich heute noch die große Masse der Arbeiter befindet, zu befreien. Aner-

kennend wird der gesamten organisierten Arbeiterschaft gedacht, mit deren Hilfe es den Fleischergehülften nur möglich war, die Kämpfe zu führen.

Soweit die Mittel und Kräfte ausreichten, ist vom Hauptvorstande die Agitation im umfassendsten Maße betrieben worden. Beflagt wird darüber, daß in den Mitgliedschaften die Agitation vielfach zu wünschen übrig läßt. Leider müsse konstatiert werden, daß die Zahl der Mitglieder nicht nur keine Fortschritte gemacht hat, sondern sogar ein kleiner Rückgang zu verzeichnen sei. So hatte der Verband im 4. Quartal 1903 2529 Mitglieder, am 30. Juni d. J. dagegen nur 2296. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß früher sehr viel Listenmitglieder mitgezählt wurden, während heute nur mit zahlenden Mitgliedern gerechnet wird. Der Verband hat heute einen festen Stamm von Mitgliedern, der einen dauernden Stand garantiert und somit zu den besten Hoffnungen berechtigt. Trotzdem die Zahl der Mitglieder um über 200 zurückgegangen ist, hat sich der finanzielle Stand des Verbandes trotz der hohen Ausgaben für Lohnkämpfe wesentlich gebessert.

Das Fachorgan, das seit dem 1. Juli 1904 monatlich zweimal erscheint, gelangte in einer Auflage von 2400 bis 4000 Exemplaren zum Versand. Die Mitarbeit der Kollegen am Fachorgan läßt sehr viel zu wünschen übrig. Soweit sie aber erfolgte, hat das von den Kollegen Eingekaufte dem Redakteur, der als einziger angestellter Beamter des Verbandes zugleich Vorsitzender und Kassensführer ist, mitunter sehr viel Arbeit gemacht. In Zukunft sei es unmöglich, mit der einen Kraft auszukommen, man werde eine weitere Kraft anstellen müssen.

Die Krankenunterstützung, die der letzte Verbandstag eingeführt habe, hat sich gut bewährt. Die Festigung des Verbandes sei nicht in letzter Linie auf diese Einrichtung zurückzuführen.

Nach dem Kassenbericht hatte der Verband vom 1. Januar 1904 bis zum Schluß des 2. Quartals 1905 inklusive eines Kassenbestandes von 4386,88 Mk. eine Gesamteinnahme von 42 306,53 Mk., darunter 1013,03 Mk. als Bestände in den Lokalkassen. Auch 6522,37 Mk. sonstige Einnahmen der Lokalkassen sind der Gesamteinnahme zugerechnet. Die Gesamtausgaben betragen 35 485,18 Mk. Darunter befinden sich für Reiseunterstützung 220 Mk., Gemahregeltenunterstützung 184,50 Mk., Streikunterstützung 9794,39 Mk., Rechtsschutz 454,30 Mk., Krankenunterstützung 71 Mk., Agitation 2134,40 Mk., das Fachorgan 2987,23 Mk., Beiträge an die Generalkommission 232,40 Mk., Darlehn zurückgezahlt 1000 Mk., Verwaltungskosten des Hauptvorstandes 3368,89 Mk.

Der Kassenbestand des Verbandes betrug am Schluß des 2. Quartals 1905 (inkl. 1538,33 Mk. in den Lokalkassen) 6921,35 Mk.

Beim Punkt Geschäftsbericht wurde auch die Angelegenheit der Presse und die hierzu gestellten Anträge erledigt. Die Diskussion zeitigte mancherlei Anregungen für die fernere Tätigkeit des Vorstandes. Im übrigen war man mit letzterer zufrieden und wurde dem Vorstand sowie dem Ausschusse einstimmig Decharge erteilt.

Hierauf gab der Vorsitzende den Bericht des Gewerkschaftskongresses in Köln. Die Beratung dieses Punktes ergab, daß man im allgemeinen mit den gefaßten Beschlüssen einverstanden war, bis auf den Beschluß betr. Generalstreik und die Stellung des Kongresses zur Maiseier. Nachdem jedoch der Sinn der Generalstreik-Resolution erläutert und die Gründe dargelegt worden waren, die zur Stellungnahme der

würden sie die Macht in der Hand haben, mit dem neuen Gesetzesapparat das Streifbrechertum zu züchten. Nach diesen Neuerungen ist der Präsident, der stets als fortgeschrittener Gewerkschaftler gegolten, ein Feind der allgemeinen Arbeitsnachweise. Also immer derselbe engherzige Kastengeist. Der Engländer kann sich eben schwer in etwas Neues hineinreden. Die Idee, daß öffentliche Arbeitsnachweise unter allen Umständen Streifbrecher züchten, ist in Gewerkschaftskreisen weit verbreitet. Ich habe schon einmal darauf hingewiesen, daß die englischen Gewerkschaftler nicht viel von öffentlichen Arbeitsnachweisen wissen wollen. (Nr. 50, 14. Jahrg.)

Die Maschinenbauer und die Durham-Miner, die dem Kongreß eine Reihe von Jahren ferngeblieben, waren in diesem Jahre wieder vertreten.

B. Weingarß.

## Lohnbewegungen und Streiks.

### Streiks und Aussperrungen in Deutschland.

Der Kampf der Textilarbeiter in Reichenbach i. Schl. dauert fort. 1016 Personen sind teils im Streik, teils ausgesperrt. Von der Aussperrung sind ganze Familien betroffen, in denen nur ein einziges Glied am Streik beteiligt war. Die Streikenden verlangten, daß sofort in Verhandlungen über einen Lohn tarif eingetreten werde. Die vereinigten Webereibesitzer wollten dies nur tun, wenn die Arbeiter auf ihre Forderung betr. Entlassung eines Aufsehers verzichten und wollen sich vorbehalten, diejenigen zu maßregeln, die das gute Einvernehmen stören. Diese Bedingungen wurden von den Arbeitern und Arbeiterinnen abgelehnt.

Die Bauarbeiter-Aussperrung an der Unterweser umfaßt nur 471 Personen, nämlich 230 von 850 Maurern, 150 von 350 Zimmerern, 30 von 500 Bauarbeitern, 50 von 250 Malern und 11 von 75 Klempnern. Die Oberscharfmacher Anackstedt und Kistner führen den Aussperrungsbeschuß selbst nicht durch, sondern haben ihren Leuten empfohlen, zu sagen, sie seien aus den Organisationen ausgetreten; dann könnten sie stehen bleiben. Die Verbandsleitungen weisen diese Taktik energisch zurück und halten ihre Mitglieder an, keinen Revers zu unterschreiben, der ihren Austritt aus der Organisation betrifft. Wollen die Bauarbeitgeber den Machtkampf, so sollen sie ihn haben, aber einen offenen und ehrlichen Kampf!

### Aus Unternehmerkreisen.

Eine einheitliche Regelung der Ferienfrage empfiehlt die „Deutsche Buchdrucker-Ztg.“. Die Tarifgemeinschaft könne sehr wohl auch diese Frage lösen. Das Blatt schlägt die Bemessung der Ferien nach dem Lebensalter der Gehülften vor, und zwar sollten die Gehülften unter 30 Jahren auf Ferien verzichten; solchen von 30—40 Jahren könnten jährlich 3 Tage, solchen von 40—50 Jahren 6 Tage, solchen von 50—60 Jahren 9 Tage und solchen über 60 Jahre 12 Tage freigegeben werden. Wenn gleich sich gegen diesen Vorschlag sehr vieles einwenden läßt, da er der Mehrzahl der Gehülften die Wohlthat der Ferien zu einem schönen Schaugericht macht, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß bei der nächstjährigen Tarif-erneuerung die Ferienfrage in das Bereich der Regelung gezogen wird.

Für die Tarifgemeinschaft bekundet die französische Buchdruckerschaft, Prinzipalität wie Gehülften, ein lebhaftes Interesse. Im Auftrage

der französischen Prinzipalität hielt sich anfangs Juli der Buchdruckerbesitzer Lefebvre aus Paris in Berlin auf, um beim Tarifamt der deutschen Buchdrucker in mehrtägigen Verhandlungen den deutschen Buchdrucker tarif und die Organisation der Tarifgemeinschaft aufs eingehendste zu studieren. Nach seiner Rückkehr will er vor Vertretern der französischen Prinzipale in Rouen über die hier gewonnenen Eindrücke und Kenntnisse des deutschen Buchdrucker-Tarifwesens einen Vortrag halten, um seine Kollegen für eine ähnliche Tarifvereinbarung im französischen Buchdrucker-gewerbe zu gewinnen.

## Hygiene- und Arbeiterschutz.

**Heimarbeit und Cholera.** Angesichts der auch in Deutschland auftretenden Cholera ist es dringend notwendig, die Aufmerksamkeit der Gesundheitsbehörden auf die Ansteckungsgefahr hinzuweisen, welche erfahrungsgemäß durch die Erzeugnisse der Heimarbeit erhöht wird. Vor kurzem sahen die Sanitätsbehörden in St. Gallen sich gezwungen, anlässlich der dort auftretenden Pockenkrankheit den Stickerbesitzern bei Ausgabe und Empfangnahme von Heimarbeit die größte Vorsicht anzuempfehlen, damit nicht Heimarbeit aus Pockenhäusern hinausgehe und die Krankheit weiter verbreitet wird. Ob es gelingt, durch eine sanitäre Kontrolle die Gefahr der Seuchenverbreitung auszuschließen, erscheint mehr als fraglich. Jedenfalls mahnt diese Gefahr aber zu einer ernstlichen Durchführung der Heimarbeitreform.

Der Achtstundentag in englischen Regierungswerkstätten war im Jahre 1904 der „Labour Gazette“ zufolge für 43 000 Arbeiter eingeführt. Bedeutsam für den Erfolg dieser Einrichtung ist, daß durch sie bei gleicher Lohnhöhe der Arbeiter weder eine Verminderung der Produktion, noch eine Erhöhung der Produktionskosten eingetreten ist.

## Gewerbegerichtliches.

### Sonderbündeleiten.

Die aus den Mitgliedern des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes, Sitz Hamburg, gewählten Kaufmannsgerichtsbeisitzer versuchen gegen den Anschluß der Kaufmannsgerichte an den Verband deutscher Gewerbegerichte Stimmung zu machen und die Schaffung eines besonderen Verbandes deutscher Kaufmannsgerichte herbeizuführen. In verschiedenen Orten haben die deutsch-nationalen Beisitzer an das Kaufmannsgericht den Antrag gestellt, sich für die Schaffung einer solchen Sonderorganisation auszusprechen. Wenn sich auch bei einigen Kaufmannsgerichten unter den Beisitzern eine Mehrheit für diesen Antrag finden würde, so ist es wohl ausgeschlossen, daß irgend ein Kaufmannsgericht einem solchen Beschuß stattgibt, da die Entscheidung über eine solche Frage nicht Sache der Beisitzer ist. Dann werden die Kaufmannsgerichte es wohl vorziehen, einer erprobten Organisation sich anzuschließen, anstatt einen neuen Sonderverband zu schaffen. Die beiden Institutionen gehören auch zusammen; wenn schon mit der Ausübung der schiedsrichterlichen Tätigkeit in Industrie und Handel zwei Institutionen betraut worden sind, so darf nicht eine noch weitere Trennung stattfinden. Es muß vielmehr im beiderseitigen Interesse ein möglichst enger Zusammenschluß der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte angestrebt werden. Dem wird am besten durch den Beitritt der Kaufmannsgerichte zum Verband deutscher Gewerbegerichte entsprochen. Gewerbe- und Kaufmannsgerichte haben neben dem technischen Zusammenhang (gemeinsame

### Erste Verbandskonferenz des Centralverbandes der Asphaltteure Deutschlands.

Berlin, den 27. August 1905.

Anwesend sind fünf Delegierte aus den Verwaltungsstellen, der Centralvorstand und die Redaktion. Insgesamt 9 Vertreter.

Der Centralverband, hervorgegangen aus der „Freien Vereinigung der Asphaltteure Berlins“, wurde am 1. März 1904 gegründet und zählt zurzeit 617 Mitglieder in 3 Verwaltungsstellen — München, Leipzig und Berlin — gegen 456 Mitglieder am Jahreschluß 1904.

Der Kassenabschluß weist eine Einnahme von 10 319,84 M. und eine Ausgabe von 9784,84 M. auf. Unter den Ausgaben sind für Streiks und Ausperrungen im Berufe (Leipzig und München 1905) 5254 M. aufzuführen. Für die Bergarbeiter wurden 100 M. gegeben. Der Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes, der Kasse und über das Fachorgan wurde zustimmend aufgenommen.

Mit dem Bericht über den Gewerkschaftskongreß und dessen Beschlüsse erklärten sich die Delegierten einverstanden. Zu Punkt 1, Agitation, gibt der Bericht Mitteilung, daß an ca. 52 Kartelle Anschreiben zwecks Unterstützung bei der Organisierung der Berufsgenossen gerichtet wurden; mit Ausnahme von 3 Kartellen sind indessen keine Antworten eingegangen. Flugblätter wurden den Verwaltungsstellen zur Verfügung gestellt und auch für agitatorische Kräfte hat der Centralvorstand gesorgt. Der Bericht wurde gutgeheißen und die Leitung beauftragt, in der bisherigen Weise die Agitation weiter zu bewirken.

Das Streikreglement wurde dahingehend abgeändert, daß bei Ausperrungen und Abwehrstreiks die Unterstützung durch die Hauptkasse sofort, bei Angriffsstreiks indessen erst mit dem dritten Tage in Kraft tritt.

Statutenänderung. Im wesentlichen wurde nach der Vorlage des Hauptvorstandes beschlossen. Danach ist der wöchentliche Beitrag auf 50 Pf. erhöht. Die Beiträge werden nur vom 1. März bis 30. November erhoben; während der Monate Dezember, Januar und Februar werden keine Beiträge erhoben. Durch die Beitragserhöhung ist der Verband den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses in Köln nachgekommen.

Der „Asphaltarbeiter“ erscheint auch weiterhin monatlich einmal. — Verbandsfunktionäre und Redaktion wurden wiedergewählt. Der Sitz des Verbandes bleibt auch weiterhin in Berlin. Damit waren die Verhandlungen beendet.

### Der britische Gewerkschaftskongreß.

(Schluß.)

Eine psychologisch interessante Debatte rief die Resolution zugunsten staatlicher Schieds- und Schlichtungscomités bei gewerblichen Konflikten hervor. Diese Resolution, die Ben Tillet vor einigen Jahren zum erstenmal einbrachte, verlangte obligatorische Schiedsgerichte nach dem Muster Neu-Seelands. In diesem Jahre aber kam dieselbe in bedeutend modifizierter Form vor den Kongreß. Nach derselben sollen in allen Industriezentren gewerbliche Schieds- und Schlichtungscomités ernannt werden, jedoch soll es jeder Gewerkschaft überlassen bleiben, sich den Schiedsgerichten zu unterwerfen oder nicht. Mit Ausnahme der Bergarbeiter sprachen sich alle Delegierten zugunsten der Resolution aus. Die Bergarbeiter denunzierten diese Resolution als eine solche der kleinen Ge-

werkschaften. Persönliche Streitigkeiten untereinander und engherziger Kastengeist hindere diese, sich zu starken und mächtigen Gewerkschaften zu organisieren die auch imstande seien, einen Kampf mit dem Unternehmertum auszufechten. Demgegenüber sagten die Delegierten der kleinen Gewerkschaften: ein Streik der Bergarbeiter ziehe fast die gesamte Industrie eines Landes in Mitleidenschaft; alle Arbeiter müßten dann darben und doch schide keine Gewerkschaft mehr Sammelstätten aus, als gerade die Bergarbeiter. Es sei unrecht von ihnen, sich mit einem eisernen Ring zu umgeben; auch sie sollten die Solidarität der Arbeiterklasse anerkennen. Der große Widerstand der Bergarbeiter gegen einfache Schlichtungscomités unter staatlicher Kontrolle ist etwas unverständlich, da Schlichtungscomités auch bei den Bergarbeitern schon heute eine große Rolle spielen. Die Resolution wurde mit 765 000 gegen 673 000 Stimmen verworfen. Noch im vergangenen Jahre betrug die Majorität gegen die Resolution 486 000, währenddem die Zahl in diesem Jahre auf 92 000 zusammenschumpfte.

Die Freihandelsresolution wurde mit 1 253 000 gegen 26 000 Stimmen angenommen.

Ueber die gefegliche Lage der Gewerkschaften wurde nicht viel debattiert. Die Resolution über diesen Gegenstand verurteilt die Regierung, weil ihr Vertreter in der Kommission sein Teil dazu beitrug, die Vorlage über die Gewerkschaften und gewerbliche Streitigkeiten so zu zertücheln, daß die Arbeiterabgeordneten und deren Freunde dieselbe fallen lassen mußten.

Ein sehr wichtiger Gegenstand der diesjährigen Tagesordnung bildete die Wahl eines neuen Sekretärs für das parlamentarische Comité. Sam Woods, der bisherige Sekretär, ist seit den letzten drei Jahren kränklich und vor einigen Monaten legte er sein Amt nieder. Woods war elf Jahre Sekretär. Außer dieser Stelle bekleidete er aber noch eine ganze Reihe anderer Posten; so ist er z. B. Vicepräsident der Föderation der Bergarbeiter. In den letzten Jahren war nun die Meinung stark vertreten, das parlamentarische Comité tue deshalb so wenig, weil der Sekretär desselben zu wenig Zeit habe, um sich den Arbeiten des Comité's zuzuwenden. Das Comité unterbreitete nun dem Kongreß einen Antrag, wonach der Sekretär in Zukunft seine ganze Arbeitskraft in den Dienst des Comité's zu stellen hat. Der Antrag wurde angenommen. Um die Stelle bewarben sich drei Personen und zwar Will Steadmann, Stanley von den Bergarbeitern und Ben Tillet. Auf dem Kongreß trat letzterer zurück. So blieb nur die Wahl zwischen Steadmann und dem Vertreter der mächtigen Bergarbeiterorganisationen. Ersterer wurde mit einer Mehrheit von 13 Stimmen gewählt. Steadmann ist eine sympathische Figur in der englischen Arbeiterbewegung. Er ist kein Sozialist, aber er hat in früheren Jahren dem Sozialismus überall da geholfen, wo er nur konnte. Jetzt ist er Parlamentskandidat der liberalen Partei und wird als solcher vom V. R. C. nicht anerkannt.

Bevor ich diese Zeilen schließe, will ich noch kurz die Eröffnungsrede des Präsidenten erwähnen, in der er das neue Arbeitslosengesetz in überraschend scharfem Ton kritisierte und ausführte: Vom reinen Arbeiterstandpunkt aus berge das Gesetz mehr als eine Gefahr. Durch die nationale Registrierung der Arbeitslosen würde der Unternehmerklasse erstens ein Mittel in die Hand gegeben, die Löhne herunter zu drücken, weil sie auf die überschüssigen Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt hinweisen könnten (1), zweitens